

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

SS 2021

Stand 03.05.2021

Vorlesungen

450101 VI – Basiswissen Grammatik N. Staratschek
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-a

450102 VI – Grammatik und Pragmatik H. Lohnstein
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt den Zusammenhang von sprachlichen Ausdrücken, die ja auf der Basis grammatischer Kenntnis gebildet und strukturiert sind, und den Situationen, in denen sie verwendet werden. Dabei spielen verschiedene Konzepte und Begriffe eine Rolle, die in der Forschung zur Explikation dieses Zusammenhangs vorgeschlagen wurden. Die Vorlesung behandelt die jeweiligen Ansätze und entwickelt Konzeptionen, die die Interaktion der grammatischen Eigenschaften mit den Komponenten von Diskurskontexten rekonstruieren.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, G1-a, GS 2-a, GS 4-a

GLing-2016: ZGS1-a, ZGSX2-a, ZGS2-a, ZGSX1-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 5-a, GER 9-a

450103 VI – Entwicklungsprozesse im deutschen Wortschatz S. Petrova
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 14.04.2021

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des deutschen Lexikons. Zu den letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungverschlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Fremdwortgut runden die Themen ab.

Literatur:

- Literaturempfehlungen (nebst verschiedenen etymologischen Wörterbüchern des Deutschen)
- Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.
- Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen: Niemeyer.
- Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.
- Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke und Renata Szczepaniak (2017): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Kap. 5 Semantischer Wandel und Kap. 6: Lexikalischer Wandel. Tübingen: Narr. (online-Ressource über Bib)
- Wegera, Klaus-Peter und Sandra Waldenberger (2012): Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen. Kap. 6: Lexikon – Wortbildung – Semantik. Berlin: Erich Schmidt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 5-a, GER 9-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, GS 2-a, GS 3-a, GS 4-a

GLing-2016: ZGSX2-a, ZGS1-a, ZGSX3-a, ZGSX1-a, ZGS3-a, ZGS2-a

- 350101 VI – Geschichte der Neueren Deutschen Literatur IV: Von 1933 bis zur Gegenwart A. Meier
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung knüpft an die drei vorausgegangenen Vorlesungen zur Geschichte der Neueren Deutschen Literatur an, in denen ein Überblick über die deutsche bzw. deutschsprachige Literatur vom ausgehenden Mittelalter bis zum Kulturbruch des sogenannten "Dritten Reiches" gegeben wurde. Doch ist die Teilnahme an diesen Veranstaltungen keineswegs Voraussetzung zum Verständnis des nun zu behandelnden Stoffes. Anhand ausgewählter, exemplarischer Texte sollen ein Einblick in das sie bedingende kulturgeschichtliche Umfeld vermittelt und Epochenkonstruktionen kritisch beleuchtet werden. Gleichwohl versteht sich die Vorlesung auch als Vermittlungsinstanz des für ein erfolgreiches Studium notwendigen basalen literarhistorischen Wissens. Einführende Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. Über die Form der Veranstaltung wird zu Beginn des Semesters über die Moodle-Seite zur Vorlesung informiert werden.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 8-a, GER 4-a

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGL3-a

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

- 350160 VI – Literatur und Religion T. Voß
Konstellationen von der Romantik bis zur Gegenwart
2 SWS, Mi 14 - 16, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Moderne Literatur und Religion als Bedingungsverhältnis zu untersuchen, stellte lange Zeit eine wissenschaftsstrategische Herausforderung dar. Immer wieder frisch geturnte und die Anschluss- und Wettbewerbsfähigkeit von Philologen innerhalb der Literatur-

und Kulturwissenschaften herausfordernde Paradigmenwechsel ließen Untersuchungsansätze wie eine kulturhistorische und poetologische Rekonstruktion des wechselseitigen Verhältnisses der Religion zur ästhetischen Moderne mitunter ins Numinose abgleiten. Dagegen hat sich in den letzten Jahren eine engagierte Gegenrichtung entwickelt, sowohl in Form von Handbüchern, größeren Projekten als auch durch Einzelmonographien. Einmalig sind in diesem Zusammenhang das umfassende und von Daniel Weidner jüngst herausgegebene Handbuch „Literatur und Religion“ und das von Thomas Pittrof organisierte „Handbuch des literarischen Katholizismus im 20. Jahrhundert“. Die Vorlesung soll sich mit dem Selbstverständnis, den Werken und ausgewählten Autoren und Autorinnen des literarischen Katholizismus in Europa vom späten 19. Jahrhundert bis zum frühen 21. Jahrhundert auseinandersetzen und dabei besonderen Wert legen auf die Beziehungen zwischen den unter diesem Attribut produzierenden Autoren/Autorinnen und dem Kunstverständnis avantgardistischer Strömungen. Unter der gezielten Integration von kultur- und wissenstransfertheoretischen Parametern wird vor allem die Betonung eines katholisch affinen Kunst- und Literaturkonzepts als Gegen-Avantgarde innerhalb der ästhetischen und sozialen Moderne zu betrachten sein, die durchaus performativ, sprachlich und inszenatorisch mit ähnlichen Modifikationen wie ihre säkularen Schwesterströmungen arbeitet, um ein Programm der Abgrenzung und Distinktion zu konzipieren. Inwieweit sich dabei Entwicklungslinien innerhalb der Vermengung von Spiritualität und Sprache bzw. ästhetischer Erfahrung aufzeigen lassen, könnte zu einem der Diskussionsaspekte der geplanten Vorlesung gezählt werden. Um das Verhältnis von Literatur und Religion in einer gewissen Bandbreite erfassen zu können, geht die Lehrveranstaltung stark komparatistisch und epochenübergreifend vor und berücksichtigt so unterschiedliche Autorinnen und Autoren wie Novalis, Chateaubriand, Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff, Alphonse de Lamartine, Alessandro Manzoni, Annette von Droste-Hülshoff, Charles Baudelaire, Paul Verlaine, Léon Bloy, Charles Péguy, Barbey d'Aurevilly, Gerard Manley Hopkins, Konrad Weiss, Stefan George, Gilbert Keith Chesterton, Hugo Ball, Alfred Döblin, Ernst Stadler, Franz Werfel, Francis Jammes, Leopold von Andrian, Paul Claudel, Joris-Karl Huysmans, Julien Green, Guido Gezelle, Georges Rodenbach, Christine Lavant, Gertrud Fussenegger, Botho Strauß, Martin Mosebach und Michel Houellebecq. Sollte sich dafür noch Zeit und Interesse finden, ist auch an eine Berücksichtigung bildender und filmischer Kunst gedacht, so zum Beispiel Filme von Ken Russell, Ulu Grosbard, Roland Joffé, Bernd Eichinger, Tom Toelle und Ridley Scott.

Literatur:

- Wolfgang Braungart: „Subjekt Europa, Europas Subjekt. Novalis“ katholische Provokation Die Christenheit oder Europa“, in: Sinn und Form 63,4 (2011), S. 544-558.
- Wolfgang Braungart: Literatur und Religion in der Moderne. Studien, München 2016.
- Wolfgang Frühwald: Das Gedächtnis der Frömmigkeit. Religion, Kirche und Literatur in Deutschland vom Barock bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main/Leipzig 2008.
- Friedrich Hahn: Bibel und moderne Literatur. Große Lebensfragen in Textvergleichen, Stuttgart 1979, sechste Auflage (ED 1966).
- Helmut Kiesel: „Glaube und Literatur. Beobachtungen zu ihrem gegenwärtigen Verhältnis“, in: Communio 41 (2012), S. 289-309.
- Wilhelm Kühlmann/Roman Lukscheiter (Hgg.): Moderne und Antimoderne. Der Renouveau catholique und die deutsche Literatur. Referate des Heidelberger Colloquiums vom 12. bis 16. September 2006, Freiburg im Breisgau/Berlin/Wien 2008.
- Jutta Osinski: Katholizismus und deutsche Literatur im 19. Jahrhundert, Paderborn 1993.
- Jutta Osinski: „Goethe oder Eichendorff? Katholische Literaturmodelle des 19. Jahrhunderts“, in: German Life and Letters 53 (2000), Heft 2, S. 143-161.

- Thomas Pittrof: "Literarischer Katholizismus als Forschungsaufgabe: Umriss eines Forschungsprogramms", in: Literaturwissenschaftliches Jahrbuch 48 (2007), S. 373-394.
- René Rémond: Religion und Gesellschaft in Europa. Von 1789 bis zur Gegenwart. Aus dem Französischen von Jochen Grube, München 2000.
- Alexander von Bormann (Hg.): Romantische Religiosität, Würzburg 2005.
- Torsten Voß: „Ästhetisch konstruierte Traditionen? Poetiken des Katholizismus als/und romantische Poetiken bei Novalis und Chateaubriand“, in: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 44, 2 (2019), S. 442-470.
- Daniel Weidner (Hg.): Handbuch Literatur und Religion, Stuttgart/Weimar 2016.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-a, GER 8-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a, GL 3-a, GL 5-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL2-a

350161 VI – Lyrik seit 1945 M. Martínez
2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Tendenzen und Schreibweisen der deutschsprachigen Lyrik seit 1945 und vertieft Kenntnisse in der Analyse und Interpretation von Gedichten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-a, GER 8-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-a, GL 5-a, GL 3-a, G1-a

GLit-2016: ZGLX3-a, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGL2-a

350162 VI – Einführung in die Interkulturelle Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Die Frage danach, was die eigene Kultur ausmacht, ist nicht leicht zu beantworten. Die deutsche Gesellschaft ist heutzutage – vor allem in den Großstädten – heterogen, geprägt von vielerlei Einflüssen, von diversen Sprachen, Küchen, Religionen, Medienangeboten. Auch deutschsprachige Literatur ist in mehrererlei Hinsicht international geprägt und interkulturell orientiert: Sei es, dass Autorinnen und Autoren nicht-deutscher Muttersprache das Deutsche als Literatursprache bevorzugen, sei es dass Schriftstellerinnen und Schriftsteller das Miteinander von Angehörigen verschiedener Kulturen zum Thema ihrer Werke machten. Die Vorlesung hat zum Ziel, systematisch in grundlegende Aspekte interkultureller Literatur und deren Untersuchung einzuführen und exemplarische Werke vorzustellen.

Zum Nachweis des Workloads ist es erforderlich, die auf Moodle eingerichteten Quizzes richtig zu lösen.

Anne-Rose Meyer-Eisenhut lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

Thema: VL Einf. in die Interkulturelle Literatur

Uhrzeit: 21.Apr..2021 12:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Alle 7 Tage, insgesamt bis 21.Juli.2021, 14 Ereignis(se)

21.Apr..2021 12:00

28.Apr..2021 12:00

5.Mai.2021 12:00

12.Mai.2021 12:00

19.Mai.2021 12:00
26.Mai.2021 12:00
2.Juni.2021 12:00
9.Juni.2021 12:00
16.Juni.2021 12:00
23.Juni.2021 12:00
30.Juni.2021 12:00
7.Juli.2021 12:00
14.Juli.2021 12:00
21.Juli.2021 12:00

Laden Sie die folgenden iCalendar-Dateien (.ics) herunter und importieren Sie sie in Ihr Kalendersystem.

Täglich: https://uni-wuppertal.zoom.us/meeting/tJMldOuqrzsje9T5_Cgkj8JKX5R-Rfo69_Q9/ics?icsToken=98rzmGJEj_ppryDGBctZOindDrdfw4B5H46J

Zoom-Meeting beitreten

<https://uni-wuppertal.zoom.us/j/97832210990?pwd=dG5lMnFLblpzRlNmQWN5cTlmbTlwdz09>

Meeting-ID: 978 3221 0990

Passwort: 43pin3S8

Schnelleinwahl mobil

+496950502596,,97832210990# Deutschland

+496971049922,,97832210990# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 695 050 2596 Deutschland

+49 69 7104 9922 Deutschland

+49 30 5679 5800 Deutschland

Meeting-ID: 978 3221 0990

Passwort: 52505493

Ortseinwahl suchen: <https://uni-wuppertal.zoom.us/u/ad9JOt6fRn>

Hinweise:

Wenn Sie den Zoom-Desktop-Client und/oder die mobile Anwendung verwenden, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die aktuellste Version verwenden. Frühere Versionen können nicht alle Funktionen nutzen und können nicht an bestimmten Meetings mit hoher Verschlüsselung teilnehmen.

Beachten Sie, dass dieses Produkt nicht dafür vorgesehen ist, interne oder vertrauliche Informationen der Universität zu erstellen oder zu bearbeiten. Sie und die Nutzenden sind dafür verantwortlich das Dienst- und Amtsgeheimnis zu wahren und die Vorgaben Ihrer Einrichtung zur Informationssicherheit zu beachten.

Soweit Sie mit der Anwendung personenbezogene Daten Dritter verarbeiten, müssen Sie und die Nutzenden der Software die Vorschriften des Datenschutzes einhalten und die Erfüllung der Informationspflichten sicherstellen.

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise; Heinrich von Kleist: Die Verlobung in St. Domingo; Theodor Fontane: Quitt; Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn; Hans-Ulrich Treichel: Mein Sardinien. Eine Liebesgeschichte. Auf einschlägige Forschungsliteratur wird im Semesterverlauf verwiesen. Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Vorlesung vorgestellt.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-a, ZGL2-a, ZGL3-a, ZGL4-a, ZGLX4-a

Germanistik-2009: G1-a, GL 4-a, GL 3-a, GL 2-a, GL 5-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-a, GER 8-a

350163 V1 – Literatur der Jahrhundertwende (1890-1914)
2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

C. Klein

Kommentar:

Die Jahrzehnte vor und nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zählen unbestritten zu den spannendsten in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Etliche Werke, die heute zum Kanon gehören, entstehen in dieser Zeit, zahlreiche Autoren, die heute zu den Klassikern zählen, prägen die Epoche: Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Georg Trakl, Hermann Hesse, Thomas und Heinrich Mann, Frank Wedekind, Lulu von Strauß und Torney, Franz Kafka, Robert Walser oder Else Lasker-Schüler. Schon diese unvollständige Aufzählung verdeutlicht: Selten war die deutschsprachige Literatur so vielgestaltig wie um die Jahrhundertwende. Verschiedene Schlagworte, die unterschiedliche Tendenzen der Literatur jener Jahre charakterisieren, deuten den damals herrschenden Stilpluralismus an: Naturalismus, Ästhetizismus, Impressionismus, Jugendstil, Symbolismus, Neuromantik, Dekadenz oder Fin de Siècle.

Die Pluralität der Stile bildet sich vor dem Hintergrund einer Epoche heraus, für die in allen Lebensbereichen Umwälzungen festzustellen sind: Neben technischen Errungenschaften (für die Kunst besonders relevant: die Entwicklungen auf dem Gebiet der Fotografie und des Kinos) und gesellschaftlichen Transformationsprozessen (Krise der Autoritäten, alternative Lebensformen, soziale Bewegungen) ist die Epoche auch von Umbrüchen in den Wissenschaften geprägt, die auf die Literatur zurückwirken: in der Soziologie (Georg Simmel, Max Weber), der Psychologie (Sigmund Freud), der Philosophie (Friedrich Nietzsche) oder den Naturwissenschaften (Wilhelm Conrad Röntgen, Max Planck oder Albert Einstein).

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Autoren, Werke und literarischen Strömungen und bettet diese in die kulturhistorischen Entwicklungen ein.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL3-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-a

250101 VI – Europäische Artusliteratur U. Kocher
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

An König Artus'' Tafelrunde haben über die Jahrhunderte immer mehr Ritter Platz genommen, die jeweils unterschiedliche Kompetenzen mit an den Tisch gebracht haben. Die Vorlesung verfolgt zunächst den Aufstieg der Idealfigur Artus, die in späterer Zeit zunehmend an Idealität verliert, um sie dann in der Moderne erneut zurückzugewinnen. Anschließend wird die Tafelrunde mit ihren einzelnen Rittern betrachtet.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a

Germanistik-2009: G1-a, GL 4-a, GL 5-a, GL 3-a, GL 2-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 10-a

250102 VI – Grundlagen der älteren deutschen Literatur (Online- U. Kocher
Veranstaltung)
2 SWS, Beginn: 12.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2014 (Modul VI). Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Online-Veranstaltung: Die Sitzungen werden wöchentlich im Video-Format zugänglich gemacht. Im Rahmen der Vorlesung finden zusätzlich zwei Präsenztermine statt.

Via Zoom:

Präsenztermin 1: 12.04.2021, 10 - 12 Uhr

Präsenztermin 2: 26.07.2021, 10 - 12 Uhr

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 6-a

250103 VI – Männer und Frauen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit E. Stein
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Zum Weibe drängt, am Weibe hängt doch alles! Mit leichter Modifikation des großen deutschen Dichters könnte man mit diesen Worten das Thema der auf zwei Semester angelegten Vorlesung bündig umreißen. Texte, die um die schönste Nebensache der Welt kreisen, und ihre Verfasser werden im Zentrum stehen: Gehen wird es also etwa um Dante Alighieri und Beatrice, um Petrarca und Donna Laura, um die von Boccaccio hinreißend erzählten Geschichten von treuen und weniger treuen Ehefrauen und ihren mehr oder minder einfältigen Gatten. Gehen wird es auch um volkssprachliche Schwänke, um lateinische, großartig ausfabulierte Prosa-Texte, die bewegt und raffiniert von Liebe und Leid künden.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 5-a, G1-a, GL 2-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL2-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 10-a

250104 VI – Sprachgeschichte S. Petrova
PG01 2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 13.04.2021

Kommentar:

iese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Basismoduls GER3 - ÄDL (Kombi-BA Germanistik PO 2019) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs desselben Moduls notwendigen grammatischen Kenntnisse.

Die Arbeit erfolgt auf der Basis des im Grundkurs desselben Moduls verwendeten Lehrbuchs „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ von Klaus-Peter Wegera et al., welches in mehreren Ausgaben vorhanden ist und zur Anschaffung empfohlen wird. Falls Sie über die Anschaffung eines Gebrauchtexemplars denken, sehen Sie von der ersten Ausgabe des Lehrbuchs ab, da sie sich in gravierender Weise von den späteren Ausgaben unterscheidet. Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung empfohlen.

Literatur:

Zur Arbeit im gesamten Modul GER3 benötigen Sie eine Ausgabe des Kursbuchs Wegera et al. „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ sowie ein mittelhochdeutsches Handwörterbuch nach Ihrer Wahl.

Die Angaben lauten wie folgt:

Kursbuch (bitte bereits zur ersten Sitzung besorgen; wenn antiquarisch, dann bitte nicht 1. Auflage anschaffen):

Wegera, Klaus-Peter / Schultz-Balluff, Simone / Bartsch, Nina (2019): Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung in das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Handwörterbücher (nach Ihrer Wahl; frühere Auflagen sind ebenfalls geeignet):

Lexer, Matthias. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Auflage. Stuttgart: Hirzel.

Hennig, Beate. 2014. Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage. Berlin: De Gruyter.

Darüber hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2020): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (online-Zugriff über Bib)

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-a

250104 V1 – Sprachgeschichte

S. Petrova

PG02 2 SWS, Mi 16 - 18, Beginn: 14.04.2021

Kommentar:

iese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Basismoduls GER3 - ÄDL (Kombi-BA Germanistik PO 2019) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs desselben Moduls notwendigen grammatischen Kenntnisse.

Die Arbeit erfolgt auf der Basis des im Grundkurs desselben Moduls verwendeten Lehrbuchs „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ von Klaus-Peter Wegera et al., welches in mehreren Ausgaben vorhanden ist und zur Anschaffung empfohlen wird. Falls Sie über die Anschaffung eines Gebrauchtexemplars denken, sehen Sie von der ersten Ausgabe des Lehrbuchs ab, da sie sich in gravierender Weise von den späteren Ausgaben unterscheidet. Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung empfohlen.

Literatur:

Zur Arbeit im gesamten Modul GER3 benötigen Sie eine Ausgabe des Kursbuchs Wegera et al. „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ sowie ein mittelhochdeutsches Handwörterbuch nach Ihrer Wahl.

Die Angaben lauten wie folgt:

Kursbuch (bitte bereits zur ersten Sitzung besorgen; wenn antiquarisch, dann bitte nicht 1. Auflage anschaffen):

Wegera, Klaus-Peter / Schultze-Balluff, Simone / Bartsch, Nina (2019): Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung in das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Handwörterbücher (nach Ihrer Wahl; frühere Auflagen sind ebenfalls geeignet):

Lexer, Matthias. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Auflage. Stuttgart: Hirzel.

Hennig, Beate. 2014. Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage. Berlin: De Gruyter.

Darüber hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2020): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (online-Zugriff über Bib)

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-a

- 150101 V1 – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Konzepte sprachlicher Bildung - M.Ed. HRSGe und Sprachliche Grundbildung V. Heller
2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung findet in digitaler Form statt. Bitte schreiben Sie sich in den entsprechenden Moodle-Kurs ein.

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den curricularen Rahmen schulischer Sprachbildung ein. Dazu zählen neben der Standard-/Kompetenzorientierung vor allem die Entwicklung ‚guter‘ Aufgaben und Ansätze der (förderdiagnostischen) Kompetenzerfassung im inklusiven Deutschunterricht.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: M(G)-GER1-a

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FD-a, M(HRSGe)-GER1-FW-a

- 150102 V1 – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache - R. Stahns
M.Ed. GymGe, BK
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 21. April, und zwar in digitaler Form. Bitte schreiben Sie sich zwischen dem 18.03.2021 und dem 20.04.2021 in den entsprechenden Moodle-Kurs ein (Passwort: Grundlagen, Frist: 20.04.2021, 23:59 Uhr). Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass a) ich Ihnen weitere Informationen per E-Mail zukommen lassen kann, b) Sie auf die Materialien zugreifen und c) an der schriftlichen Leistungsüberprüfung teilnehmen können.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg, Gesamtschule (Sek. II).

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den curricularen Rahmen schulischer Sprachbildung ein. Dazu zählen neben der Standard-/Kompetenzorientierung vor allem die Entwicklung ‚guter‘ Aufgaben und Ansätze der (förderdiagnostischen) Kompetenzerfassung im Deutschunterricht.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FW-a, M(GymGe/BK)-GER1-FD-a

- 150103 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Konzepte und Methoden S. Gailberger
2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung findet in digitaler Form statt. Bitte schreiben Sie sich bis zum 30.4.2021 in den entsprechenden Moodle-Kurs ein, diese werden gerade eingerichtet.

Das Einschreiben in den Moodle-Kurs ist verpflichtend, ohne diesen Schritt können Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Achten Sie dabei bitte auf Ihren Studiengang und schreiben Sie sich nicht in die falsche der beiden GLL-Veranstaltungen von Prof. Gailberger ein.

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht werden von Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der verschiedenen Institutionen sowie neuer Anforderungen seitens der Schülerinnen und Schüler. Seit der Jahrtausendwende ist die Integration von Zielen und Methoden ein wichtiges Anliegen. Auf der Basis dieser Erkenntnis vermittelt das Hauptseminar wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht. Betrachtet werden sowohl Zieldimensionen und die dahinter stehenden Konzepte (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, literarästhetische Bildung) als auch die wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen.

In der ersten Sitzung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges und BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-a, M(GymGe/BK)-GER2-FD-a

- 150104 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation S. Gailberger
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Die Vorlesung findet in digitaler Form statt. Bitte schreiben Sie sich bis zum 30.4.2021 in den entsprechenden Moodle-Kurs ein, diese werden gerade eingerichtet.

Das Einschreiben in den Moodle-Kurs ist verpflichtend, ohne diesen Schritt können Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Achten Sie dabei bitte auf Ihren Studiengang und schreiben Sie sich nicht in die falsche der beiden GLL-Veranstaltungen von Prof. Gailberger ein.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit PISA (2001), IGLU (2001) und DESI (2007/2008) und aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten. Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch

auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: M(G)-GER2-a

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-a, M(HRSGe)-GER2-FD-a

Einführungen

450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GMG/SP) B. Kellermeier-Rehbein
4 SWS, Di 10 - 12, Do 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Nur für GMG/SP

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) N. Staratschek
PG1 4 SWS, Mo 12 - 14, Do 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) K. Colomo
PG2 4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe - **Diese Einführung darf erst nach Bestehen von GER2a „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Einführung findet nicht als klassische Vorlesung, sondern invertiert statt, d.h. Sie erarbeiten sich die Grundlagen anhand zur Verfügung gestellter Unterlagen, und wir nutzen die Kontaktzeit zur Klärung von offen gebliebenen Fragen zum Besprechen von Übungen. Bitte nutzen Sie intensiv die Kontaktmöglichkeiten über die Foren und den Chat zum Seminar.

Im Zeitraum um den 12.-14.4. erhalten alle Teilnehmer*innen eine Willkommensmail mit weiteren Informationen und Zugang zum Moodlekurs.

Literatur:

Wöllstein, Angelika/Peter Eisenberg/Jörg Peters (2016). Duden, die Grammatik. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) N. Catasso
PG4 4 SWS, Di 8 - 10, Mi 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) H. Lohnstein
PG5 4 SWS, Di 14 - 16, Do 14 - 16, Beginn: 20.04.2021

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) S. Hinterwimmer
PG6 4 SWS, Di 14 - 16, Do 14 - 16, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe. (Wie melde ich mich an?)

Teilnahmevoraussetzung:erfolgreich absolviertes Teilmodul 2a (*Basiswissen Grammatik*)

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik.

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Meibauer, Jörg et al. (2015). Einführung in die germanistische Linguistik. Metzler

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) M. Rathert
PG7 4 SWS, Do 14 - 16, Fr 14 - 16, Beginn: 22.04.2021

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 2-b

- 450021 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) C. Saure
PG8 4 SWS, Mo 14 - 16, Di 14 - 16
- Module:**
B.A.-Module:
GER-2019: GER 2-b
- 350000 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Roggenbuck
2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 22.04.2021
- Kommentar:**
Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.
Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.
Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.
- Module:**
B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a
B.A.-Module:
GER-2019: GER 1-a
- 250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur N. Jäger
PG01 2 SWS, Mo 8 - 10, Beginn: 19.04.2021
- Kommentar:**
Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.
Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.
Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.
- Literatur:**
Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]
Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]
- Module:**
B.A.-Module:
GER-2019: GER 3-b
- 250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur N. Jäger
PG02 2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021
- Kommentar:**
Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.
Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur N. Jäger
PG03 2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur N. Jäger
PG04 2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
PG05 2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
PG06 2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch

bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
PG07 2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Lauterjung
PG08 2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021 (ehem. Sassenhausen)

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 PG09	ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur 2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021	R. Lauterjung (ehem. Sassen- hausen)
----------------	---	--

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 3-b

250000 PG10	ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur 2 SWS, Mi 14 - 16, Beginn: 21.04.2021	R. Lauterjung (ehem. Sassen- hausen)
----------------	---	--

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-b

250000 PG11	ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur 2 SWS, Fr 8 - 10, Beginn: 23.04.2021	R. Lauterjung (ehem. Sassen- hausen)
----------------	--	--

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-b

250000 PG12	ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur 2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 23.04.2021	R. Lauterjung (ehem. Sassen- hausen)
----------------	---	--

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 4. durchgesehene Auflage. Berlin 2019. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 3-b

150001PC105 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mo 8 - 10, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Hochstadt, C./Krafft, A./Olsen, R. (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke.

Neuland, E. / Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150001PC105 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Hochstadt, C./Krafft, A./Olsen, R. (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke.

Neuland, E. / Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150001PC103 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.
Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150001PC103 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.
Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

150001PC05 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur F. Melzer
2 SWS, Fr 12 - 14, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

150001PC105 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur N. Kinalzik
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Hochstadt, C./Krafft, A./Olsen, R. (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

150001PC105 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Diller
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die Anmeldung erfolgt über „StudiLöwe“.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

150001PC108 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Diller
2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die Anmeldung erfolgt über „StudiLöwe“.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150001PC109 – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur F. Melzer
2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

Proseminare

450201 PS – Grammatik kontrastiv: Deutsch und Deutsche Gebärdensprache N. Staratschek
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar wird leider nicht in DGS angeboten.

Es richtet sich an Studierende ohne oder mit geringen DGS-Kenntnissen und bietet einerseits einen ersten Einblick in die Grammatik einer visuell-manuellen Sprache und andererseits eine neue Perspektive auf die Grammatik des Deutschen in geschriebener und gesprochener Form.

Thematisiert werden u.a. Satztypen und -modi, deiktische Ausdrücke, Anaphora sowie morphologische Aspekte wie bspw. Pluralbildung.

Vor Beginn der Veranstaltung wird vorbereitende, einführende Literatur digital zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450202 PS – Grammatik kontrastiv: Deutsch und Deutsche Gebärdensprache N. Staratschek
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar wird leider nicht in DGS angeboten.

Es richtet sich an Studierende ohne oder mit geringen DGS-Kenntnissen und bietet einerseits einen ersten Einblick in die Grammatik einer visuell-manuellen Sprache und andererseits eine neue Perspektive auf die Grammatik des Deutschen in geschriebener und gesprochener Form.

Thematisiert werden u.a. Satztypen und -modi, deiktische Ausdrücke, Anaphora sowie morphologische Aspekte wie bspw. Pluralbildung.

Vor Beginn der Veranstaltung wird vorbereitende, einführende Literatur digital zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450203 PS – Vor-Vorfeld-Konstruktionen D. Schwuchow
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Im kanonischen Fall darf vor dem finiten Verb (Vorfeld) in Hauptsätzen maximal eine Konstituente stehen (V2-Constraint). Dennoch gibt es zahlreiche Fälle, in denen vermeintlich oder tatsächlich mehr als eine Konstituente vor dem finiten Verb steht: (1) Dem Saft eine kräftige Farbe geben Blutorange (2) Wenn Du Durst hast: Im Kühlschrank ist noch Bier.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit derartigen Konstruktionen und deren Problematik für gängige Grammatiktheorien und setzt dabei den Schwerpunkt auf solche Konstruktionen wie in (2), die weder selbständige Redebeiträge noch völlig in den Hauptsatz integriert sind und somit eine Domäne besetzen, die im topologischen Feldermodell häufig als „Vor-Vorfeld“ bezeichnet wird.

Solide Grundkenntnisse im Bereich Syntax werden genauso vorausgesetzt wie ein entsprechend hohes Interesse an komplexeren syntaktischen und semantischen Problemstellungen. Sofern von Ihrer Prüfungsordnung nicht anders verlangt, wird die Seminarleistung in Form von kleineren Arbeiten (ca. 3 mini-Essays von jeweils 1-2 Seiten Umfang) über das Semester verteilt erbracht. Für Modulabschlussprüfungen müssen zusätzliche Leistungen nach Maßgabe Ihrer Prüfungsordnung erbracht werden!

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450204 PS – Spracherwerb D. Schwuchow
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Die Frage, wie, warum und unter welchen Voraussetzungen Menschen Sprachen lernen können, ist eines der zentralen Anliegen der Sprachwissenschaft. Dieses Proseminar soll sich mit verschiedenen Aspekten und Problemstellungen des Spracherwerbs auseinandersetzen, indem zunächst konkurrierende Theorien zum Spracherwerb besprochen werden. Anschließend werden Unterschiede und Wechselwirkungen beim Erwerb von Mutter- und Zweitsprachen (L1 vs. L2) anhand von empirischer Forschung untersucht. Außerdem werden Störungen beim Spracherwerb anhand von prominenten Beispielen thematisiert.

Sofern von Ihrer Prüfungsordnung nicht anders vorgesehen, erfolgt der Scheinerwerb in diesem Seminar durch die Erbringung mehrerer kleinerer Leistungen (ca. 3 mini-Essays im Umfang von jeweils ca. 1-2 Seiten) über das Semester verteilt. Für eine Modulabschlussprüfung müssen zusätzliche Leistungen nach Maßgabe Ihrer Prüfungsordnung erbracht werden!

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450205 PS – Variationslinguistik B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. Soziolekte, Dialekte, nationale Varietäten, Fachsprachen etc.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450206 PS – Variationslinguistik B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. Soziolekte, Dialekte, nationale Varietäten, Fachsprachen etc.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450207 PS – Syntax N. Catasso
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die im Einführungsseminar erworbenen Grundlagen der deutschen Syntax zu vertiefen sowie fundierte Kenntnisse über Theorie und Methoden der Generativen Grammatik zu vermitteln.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450208 PS – Das deutsche Schriftsystem K. Colomo
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe. (Wie melde ich mich an?)

In diesem Seminar untersuchen wir Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Sprachebenen und der Schreibung des Deutschen.

Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab; der Ansatz „Schreibe, wie Du sprichst“ ist daher unangemessen und führt zu einem falschen Rechtschreibkonzept. Neben Phonem-Graphem-Beziehungen ist unsere Schreibung von etlichen weiteren Prinzipien geprägt: Auch silbische, morphologische, syntaktische und lexikalische Strukturen werden in der Schreibung sichtbar.

Die Studienleistungen werden über die erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben nachgewiesen. Das Seminar findet in großen Teilen asynchron statt, einige Termine finden über Zoom statt. Etwa am 14.4. erhalten alle Teilnehmer*innen eine Willkommensmail mit weiteren Informationen und Zugang zum Moodle-Kurs.

Literatur:

Amtliche Regelung (2018). Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung.

Regeln und Wörterverzeichnis. München und Mannheim. (URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Bredel, Ursula (2020). *Interpunktion*. 2. Aufl. Heidelberg: Winter.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2016). *Duden. Die Grammatik*. 9. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Eisenberg, Peter (2017). *Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar*. Berlin: de Gruyter.

Dürscheid, Christa (2016): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 5., akt. u. korr. Aufl. Stuttgart: UTB. (als E-Book im Uni-Netz verfügbar)

Fuhrhop, Nanna (2015): *Orthografie*. 4., akt. Aufl. Heidelberg: Winter.

Ossner, Jakob (2010): *Orthographie. System und Didaktik*. Paderborn: Schöningh. (als E-Book im Uni-Netz verfügbar)

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450221 PS – Zweifelsfälle A. Niebuhr
2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Als Zweifelsfälle können sprachliche Einheiten bezeichnet werden, in deren Fall kompetente Sprecher des Deutschen zweifeln, welche von (mindestens) zwei Varianten (standardsprachlich) korrekt ist: *entgegen seinem Vorhaben* oder *entgegen seines Vorhabens?*, *das Werk dieses Autors* oder *das Werk dieses Autoren?* etc.

Im Seminar werden wir uns mit solchen Einheiten – insbesondere auf der morphologischen und syntaktischen Ebene – beschäftigen. Neben der Seminarvorbereitung in Form von Textlektüre wird von den SeminarteilnehmerInnen die Durchführung eigener kleiner empirischer Arbeiten erwartet.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 9-a, GER 5-b

450222 PS – Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle A. Tsiknakis
2 SWS, Mi 16 - 18, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Das Seminar behandelt verschiedene Phänomene an der Syntax-Pragmatik-Schnittstelle (Vorfeldbesetzung, Links- und Rechtsversetzung, Verbstellung usw.). Das Ziel dabei ist es, aufzuzeigen, inwiefern durch bestimmte syntaktische Regularitäten des Deutschen pragmatisch relevante Information kodiert wird.

Literatur:

Müller, Sonja (2019): Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle: Ein Studienbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 5-b, GER 9-a

450223 PS – Linguistik – digital H. Lohnstein
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Das Seminar führt in verschiedene Technologien ein, die für das Studium der Linguistik eine hilfreiche Ergänzung und Unterstützung bieten und für eigene Projekte genutzt werden können.

Es stehen verschiedene Schwerpunkte zur Auswahl, die nach den Interessen von den Teilnehmern gewählt werden können:

- 1) LaTeX (Text- und Grafikerstellung mit einem professionellen Textsatz-System)
- 2) HTML und Web-Programmierung
- 3) Die Programmiersprache PERL
- 4) SQL-Datenbanksysteme

Das Seminar ist ausgesprochen praxisorientiert und erfordert häufiges Arbeiten und Experimentieren am PC. bzw. Mac.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 5-b, GER 9-a

450224 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Mo 12 - 14, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 11-b, GER 5-b, GER 9-a

450225 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 11-b, GER 5-b, GER 9-a

450226 PS – Wörter und Nicht-Wörter F. Terboven
2 SWS, Block, Block

Kommentar:

Wörter bilden eine zentrale Einheit menschlicher Sprachen; gleichsam in gesprochener wie in geschriebener Sprache. Kompetente Sprecher einer Sprache haben eine gute Intuition, was als Wort zählt und was nicht.

Im Seminar werden wir exemplarisch einige Vertreter sprachlicher Elemente unter die Lupe nehmen, die aus verschiedenen Gründen gegen die für Wörter gemeinhin als konstitutiv gesehenen Kriterien zu verstoßen scheinen. Das schlägt sich in verschiedenen Bereichen nieder, maßgeblich zum Beispiel in der Orthographie.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden Terminen statt:

23.04.2021: 16-19h

24.04.2021: 08-16h

08.05.2021: 08-16h

Sie werden, wenn Sie sich erfolgreich zum Seminar angemeldet haben, kurzfristig vor dem ersten Termin automatisch einem entsprechenden Moodle-Kurs zugewiesen. Dort finden Sie dann auch den Link zur Zoom-Session für den 23.04.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 5-b, GER 9-a

450227 PS – Mehrsprachigkeit J. Beutler
2 SWS, Block

Kommentar:

Mehrsprachigkeit (auch Multilingualismus genannt und in enger Verbindung mit dem Themenbereich des Spracherwerbs behandelt) ist ein Thema, das nicht nur aus literaturwissenschaftlicher, sozialer und kultureller Sicht relevant ist, sondern auch aus linguistischer Perspektive eine Betrachtung wert. In erster Linie ist Mehrsprachigkeit die Fähigkeit eines Sprechers/einer Sprecherin, sich in mehreren Sprachen zu einem gewissen Grad ausdrücken zu können. Mehrsprachigkeit ist im (Schul- und Wissenschafts-)Alltag präsenter denn je, weshalb eine Auseinandersetzung mit diesem Bereich lohnenswert ist.

Zentrale Fragen des Seminars sind unter anderem: Gibt es überhaupt Einsprachigkeit? Wie äußert sich Mehrsprachigkeit in Bezug auf Kompetenz und Performanz? Wie stellt sich ein Diskurs vor dem Hintergrund von Mehrsprachigkeit dar und was hat das mit interkultureller Kommunikation zu tun? Welche Phasen des Spracherwerbs sind hinsichtlich Mehrsprachigkeit essentiell?

Wenn Sie in diesem Kurs eine Modulabschlussprüfung erbringen wollen, müssen Sie eine Hausarbeit schreiben. (nähere Informationen: s. Prüfungsordnung und Broschüre der Germanistik)

Die Art der Studienleistung werden wir am ersten Tag des Blockseminars festlegen, so dass Sie diese in der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Termin zum zweiten Termin hin vorbereiten können.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-a, GER 5-b

450231 PS – Varietätenlinguistik
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

N. Catasso

Kommentar:

Die deutsche Sprache erscheint uns im Sprachgebrauch sehr heterogen. Sie zeigt sich in vielen Ausprägungen, z.B. als Jugendsprache, Fachsprache, Dialekt, Standard usw.. Gegenstand dieses Seminars sind unterschiedliche Ausprägungen des Deutschen in Abhängigkeit von Zeit, Ort, Situation und individuellen Voraussetzungen der Sprecherinnen und Sprecher.

Dabei werden wir unter anderem folgende Fragen thematisieren:

1. Was sind Varietäten und wie können diese charakterisiert werden?
2. Inwiefern können außersprachliche Faktoren (Alter, Gender, soziale Zugehörigkeit usw.) mit den verschiedenen Varietäten des Deutschen in Beziehung gesetzt werden?
3. Wie beeinflussen Stil und Register den Sprachgebrauch?

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar sind:

- die regelmäßige und aktive Mitarbeit an der Veranstaltung;
- die Bereitschaft, Literatur auf Englisch zu lesen;
- das Bestehen der nach Ihrer PO vorgesehenen Prüfungsform.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 11-b

350201 PS – "Tod" in der Erzählliteratur des Realismus
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

W. Lukas

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Mit bemerkenswerter Vorliebe und in zahllosen Varianten erzählen Novellen und Romane des deutschsprachigen Realismus von Tod und Untergang. Das Seminar wird sich vorwiegend auf Novellen und Erzählungen konzentrieren und epochentypische Strukturen und Modelle sowohl auf der Ebene der dargestellten Geschichte (u.a. die Verknüpfung von normverletzender Liebe mit Tod oder auch die beginnende Euthanasiedebatte) als auch auf der Ebene des erzählerischen "discours" (u.a. retrospektives Erzählen kurz vor dem Tod) herausarbeiten.

Literatur:

Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (RUB)

Theodor Storm: Aquis submersus (RUB); Der Schimmelreiter (RUB); Ein Bekenntnis

Conrad Ferdinand Meyer: Die Hochzeit des Mönchs; Das Leiden eines Knaben; Die Versuchung des Pescara

Wilhelm Raabe: Im Siegeskranze

Paul Heyse: Auf Leben und Tod

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b

- 350202 PS – Märchen - Einführung in die Erforschung einer populären Erzählform A. Meier
2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Im Laufe des Seminars sollen grundlegende Positionen der Märchenforschung erarbeitet und diskutiert werden. Zur Illustration der theoretischen Positionen wird zudem einschlägige Primärliteratur in verlässlichen Quellen herangezogen werden.

Einführende Literatur wird zu Beginn des Semesters über die Moodle-Seite zum Seminar bekannt gemacht bzw. in Auszügen zur Verfügung gestellt werden.

Über Form und Ablauf der Veranstaltung wird zu Beginn des Semesters ebenfalls über die Moodle-Seite informiert werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350203 PS – Märchenstoffe und ihre literarisch/filmische Adaption im historischen Wandel Lehrauftrag (NDL)
2 SWS, Mo 16 - 18, Beginn: 19.04.2021 Batian Blachut

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Literarische Motive unterliegen einem permanenten Wandel ihrer Bedeutungen. Stets hinterlässt dabei das kulturelle Feld, das sie umgibt, tiefe Spuren. Dies gilt insbesondere auch für Märchen. Kaum eine andere abendländische Textgattung blickt auf längere Tradierungswege zurück und hat dabei einen vergleichbaren Variantenreichtum an Bildern und Motiven hervorgebracht. Sie fordern auf, grundsätzliche Fragen nach der Funktion von Literatur als Praxis des Sozialen zu diskutieren:

Welche kulturellen Informationen ruhen in literarischen Motiven, welche Realitätskonzepte werden in ihnen erkennbar? In welchem Verhältnis steht Literatur zur Historizität, sollte diese Frage Teil der schulischen Literaturvermittlung sein? Ermöglicht der curriculare Rahmen überhaupt derartige Auseinandersetzungen?

Das Themenspektrum ist jedoch keineswegs nur an Lehramtsanwärter*innen gerichtet, sondern an alle Studierenden. Denn wer hätte gedacht, dass das biedere Dornröschen eine Erfindung des italienischen Barocks ist? Oder dass der Turm der abendländischen Rapunzel seinen Ursprung in orientalischen Erzählungen hat? Und welche Rolle spielt der König in den DEFA-Filmadaptionen der DDR?

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350230 PS – Das bürgerliche Trauerspiel. Lessing – Schiller – Hebbel M. Ansel
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

In epochen- und gattungsgeschichtlicher Perspektive kann das Bürgerliche Trauerspiel als eine der wichtigsten Innovationen der Literatur des 18. Jahrhunderts betrachtet werden. Eine neue mittelständisch-aufgeklärte Schicht attestierte sich die Befähigung zu jener Fallhöhe, die in der klassischen Tragödie mit ihrer Ständeklausel nur den hohen Herrschaften vorbehalten war. Auch die Kultur der Empfindsamkeit, die zwischenmenschliche Emotionalität und ständeübergreifend wirksames Mitgefühl zu sozialen Primärtugenden erklärte, konnte das Bürgerliche Trauerspiel als zeitgemäße Gattung nobilitieren und ihm neben dem Briefroman und Klopstocks hymnischer Lyrik zusätzliche Attraktivität verleihen. Wir lesen Lessings „Miss Sara Sampson“ (1755) und Schillers „Kabale und Liebe“ (1784) unter schwerpunktmäßiger Berücksichtigung jener literatur- und kulturgeschichtlichen Koordinaten und befassen uns sodann mit dem Versuch einer Neubelebung des Bürgerlichen Trauerspiels durch Hebbels „Maria Magdalena“ (1844) unter den veränderten literarischen und mentalitätsgeschichtlichen Bedingungen der 1840er Jahre.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350231 PS – Das bürgerliche Trauerspiel. Lessing – Schiller – Hebbel M. Ansel
2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

In epochen- und gattungsgeschichtlicher Perspektive kann das Bürgerliche Trauerspiel als eine der wichtigsten Innovationen der Literatur des 18. Jahrhunderts betrachtet werden. Eine neue mittelständisch-aufgeklärte Schicht attestierte sich die Befähigung zu jener Fallhöhe, die in der klassischen Tragödie mit ihrer Ständeklausel nur den hohen Herrschaften vorbehalten war. Auch die Kultur der Empfindsamkeit, die zwischenmenschliche Emotionalität und ständeübergreifend wirksames Mitgefühl zu sozialen Primärtugenden erklärte, konnte das Bürgerliche Trauerspiel als zeitgemäße Gattung nobilitieren und ihm neben dem Briefroman und Klopstocks hymnischer Lyrik zusätzliche Attraktivität verleihen. Wir lesen Lessings „Miss Sara Sampson“ (1755) und Schillers „Kabale und Liebe“ (1784) unter schwerpunktmäßiger Berücksichtigung jener literatur- und kulturgeschichtlichen Koordinaten und befassen uns sodann mit dem Versuch einer Neubelebung des Bürgerlichen Trauerspiels durch Hebbels „Maria Magdalena“ (1844) unter den veränderten literarischen und mentalitätsgeschichtlichen Bedingungen der 1840er Jahre.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

350232 PS – Heinrich Heines Versepen „Atta Troll“ und „?Deutschland. Ein Wintermärchen“? M. Ansel
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Schon im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts hatte sich sowohl in der Romanliteratur als auch in der ihr gewidmeten Poetik bzw. Ästhetik der durchschlagende Erfolg der Erzählprosa als meistrezipierter Gattung abgezeichnet. Aus dieser seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts definitiv etablierten Perspektive erscheint es merkwürdig, dass im Biedermeier bzw. Vormärz etliche versgebundene Erzählungen publiziert wurden, die nicht von Poetae minores, sondern von erstrangigen Autoren wie Immermann,

Lenau oder Heine stammten. Das Versepos galt damals keineswegs als überholte, sondern als zeitgemäße, ja sogar zukunftsstrahlende Gattung, deren Neugestaltung anspruchsvolle dichterische Bemühungen erforderte. Heines „Atta Troll“ und „Deutschland. Ein Wintermärchen“ sollen im Kontext dieser versepischen Reformbestrebungen betrachtet und unter Berücksichtigung ausgewählter thematischer Schwerpunkte gelesen werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

- 350233 PS – Erzählungen von Ludwig Tieck M. Ansel
Von der Spätaufklärung bis zum Biedermeier
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Der Begriff der Goethezeit ist zwar nicht unumstritten, hat sich aber in der Literaturwissenschaft als gängige Bezeichnung des Zeitraums von 1770 bis 1830 durchgesetzt. Mit kaum minder großem Recht könnte man die Literatur von etwa 1790 bis 1840 als Tieckzeit bezeichnen: Tiecks Schaffen umfasst die Spätaufklärung, sämtliche Phasen der Romantik und die Epoche des Biedermeier bzw. Frührealismus. Während dieser etwa 50-jährigen Zeitspanne hat er das literarische Leben nicht nur als Dichter, Literaturtheoretiker und Übersetzer, sondern auch als Herausgeber, Dramaturg und Vorleser maßgeblich geprägt. Es ist nicht möglich, diese vielseitigen und einflussreichen Tätigkeiten im Rahmen eines Seminars angemessen zu würdigen. Wir beschränken uns daher auf den Erzähler Tieck und verfolgen dessen Karriere von ihren spätaufklärerischen, von Friedrich Nicolai geförderten Anfängen in Berlin bis hin zu den im Umkreis der spätromantisch-biedermeierlichen Geselligkeitskultur entstandenen Werken der Dresdner Jahre.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

- 350234 PS – Hölderlin-Deutungen zwischen 1840 und 1970 M. Ansel
Die Ode „Der Tod fürs Vaterland“ im Spiegel ihrer Wirkungsgeschichte
2 SWS, Mi 16 - 18, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

„Lebe droben, o Vaterland, / Und zähle nicht die Toten! Dir ist, / Liebes! nicht Einer zu viel gefallen.“ Die Besucher der Olympiade im Jahr 1936 konnten die Schlussverse aus Hölderlins Ode „Der Tod fürs Vaterland“, in Stein gemeißelt, am Eingang zum Berliner Reichssportfeld lesen. Die Nationalsozialisten waren keineswegs die Einzigen, aber die Perfidesten, die Hölderlin für ihre Zwecke ge- bzw. missdeutet und in den Dienst ihrer völkischen und kriegsvorbereitenden Propaganda gestellt hatten. Schon im Vormärz setzte die facettenreiche Deutungsgeschichte jener keineswegs unproblematischen Ode ein, die als exemplarisches Lehrstück für die Kontextbedingtheit der Spielräume jeglicher Textinterpretation begriffen werden kann. Das Seminar führt einleitend in die Odendichtung des 18. Jahrhunderts ein, behandelt die Darbietung der Ode in verschiedenen Hölderlin-Ausgaben und rekonstruiert sodann wichtige Stationen ihrer Rezeption bis in die 1970er Jahre.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

- 350235 PS – Verletzte und verletzende Sprache. Deutsch als Literatursprache L. Banki
nach dem Nationalsozialismus
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

In einem zuerst 1959 veröffentlichten Essay formulierte der 2020 verstorbene Literaturwissenschaftler Georg Steiner die These, Folgen der nationalsozialistischen sogenannten Sprachregelungen im Deutschen erkennen zu können: „Etwas von der Lüge und dem Sadismus setzt sich im Mark der Sprache fest.“ Ausgehend von Steiners Aufsatz wollen wir in diesem Seminar jüngere und jüngste literarische Texten lesen, die sich mit dem Erbe der deutschen Sprache als derjenigen Sprache, in der der Holocaust erdacht und durchgeführt wurde, auseinandersetzen.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350236 PS – Schriftstellerinnen der Romantik L. Banki
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit der literarischen Tätigkeit von Frauen zur Zeit der deutschen Romantik auseinandersetzen. Neben kontextualisierenden Fragen nach der Lebenswelt und insbesondere nach den Bildungs- und Publikationsmöglichkeiten von Frauen um 1800 werden wir uns mit exemplarischen Texten von „unsern schriftstellernden Weibern“ (so Schiller 1797 an Sophie Mereau) beschäftigen.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

- 350237 PS – Primitivismus und Moderne C. Gardian
2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 13.04.2020

Kommentar:

Die klassische Moderne um 1900 bildet ihr Selbstbewusstsein nicht unwesentlich am Paradigma des „?Primitiven“? aus, den künstlerischen Avantgarden dient es als Katalysator für formale Experimente. Im Fokus des Proseminars stehen literarische und bildkünstlerische Konzepte des „?Primitiven“?, sich an ihnen entzündende Interferenzen zwischen den Künsten, aber auch die Wechselwirkung der symbolischen Gattungen mit den zeitgenössischen Wissenschaften, besonders der Ethnologie und Psychopathologie. Nicht zuletzt wird nach der formalen Umsetzung vermeintlich „?primitiver“? Bewusstseinszustände in Literatur gefragt.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350238 PS – Habsburg in der österreichischen Literatur C. Gardian
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 14.04.2020

Kommentar:

Der „?habsburgische Mythos“? (Claudio Magris) in der Literatur der Wiener Moderne und ihrer Vorgeschichte im 19. Jahrhundert ist Symptom eines Staats in der

Krise und einer zunehmend bedeutungslos werdenden Dynastie. Entsprechend sind mit ihm politische Ordnungsinteressen verknüpft, und er ist ein Medium der kulturellen Selbstvergewisserung. Habsburg steht im 19. Jahrhundert für ein überindividuelles und übernationales Ideal, als Nationalitätenstaat wird die Donaumonarchie als Modell für Europa gepriesen. Der Prozess der Mythisierung, seine politische und kulturelle Funktion sowie der Wandel des Habsburg-Bilds und seine literarische Umsetzung von Grillparzer bis Musil sind Gegenstand des Proseminars.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350239 PS – Schrei(b)weisen des Internets N. Janz
Von Algorithmen, fake news bis zu instapoetry
2 SWS, Di 12 - 14, Mo 12 - 14, Beginn: 13.04.2021

Kommentar:

„Das Internet ist für uns alle Neuland“, sagte Merkel noch im Jahr 2013.

Gilt das auch für die Literaturwissenschaft?

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern das Internet – und dabei vor allem die sozialen Medien – das klassische Verständnis von Literatur in Produktion, Distribution und Rezeption vor neue Herausforderungen stellt.

Einerseits fragt das Seminar nach Veränderungen auf dem literarischen Markt. Posts, Tweets, Blogs und auch Instagram bieten neue Produktions- und Rezeptionsmöglichkeiten, die der klassischen Buchpublikation entgegenzustehen scheinen.

Gleichzeitig stellt sich mit den hochgradig interaktiven Möglichkeiten (wie Likes, Kommentaren oder Teilen) der sozialen Medien die Frage nach den Akteuren, die am literarischen Prozess beteiligt sind, auf neue Weise. Andererseits lässt sich also fragen, wie das neue mediale Dispositiv der sozialen Medien auch klassische narrative Formen, etwa des autobiographischen Erzählens, aufbricht und vielmehr neue Schreib- und Rezeptionshaltungen vorgibt.

Zuletzt will sich das Seminar auch mit dem Begriff des Postfaktischen auseinandersetzen, der in den öffentlichen Diskursen immer wieder zur Beschreibung unserer Gegenwart herangezogen wird. Hiermit sind grundsätzliche Überlegungen zu Faktualität und Fiktionalität, zu fake news und zu möglichen Funktionsbestimmungen postfaktischen Erzählens verbunden, denen wir gemeinsam in Seminar nachgehen wollen.

Das Seminar wird aufgrund der Pandemie ausschließlich online stattfinden, d.h. über Moodle und Zoom.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350260 PS – Erzählen in Briefen M. Grüne
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Gegenstand des Seminars ist eine besondere Form des Erzählens, die sich in der europäischen Literatur seit dem 18. Jahrhundert etabliert hat und seitdem immer wieder aufgegriffen und variiert wurde. Selbst in der Gegenwart, in der das Schreiben von Briefen als Alltagspraxis an Relevanz verloren hat, greifen Autor*innen immer noch auf diese Art des Erzählens zurück. Im Seminar soll untersucht werden, was das Erzählen in Briefen ausmacht und worin die Gründe für die anhaltende Attraktivität dieser Darstellungsform liegen könnten. Dazu sollen Texte vom 18. bis zum 21. Jahrhundert herangezogen werden.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350261 PS – Inspirationserzählungen in Literatur und Film M. Grüne
2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Künstlerische Inspiration ist seit jeher nicht nur ein theoretisches Konzept zur Erfassung und Erklärung kreativer Prozesse, sondern auch ein Sujet fiktionaler Erzählungen. Das Seminar geht der Frage nach, mit welchen erzählerischen Mitteln in unterschiedlichen Medien Vorstellungen von inspirierter Künstlerschaft entworfen werden. In exemplarischen Analysen literarischer und filmischer Werke von der Genieperiode des 18. Jahrhunderts bis zum 21. Jahrhundert soll dabei auch untersucht werden, wie diese narrativen Muster in der Hoch- und Populärkultur bis heute nachwirken und unsere Auffassung von künstlerischer Kreativität prägen.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

- 350262 PS – Die Romane Paul Maars und das Erzählen von der Phantasie T. Voß
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Der aus Schweinfurt stammende Schriftsteller Paul Maar zählt inzwischen zu den bekanntesten und preisgekröntesten Autoren der Kinder- und Jugendliteratur. Seine Geschichten um das Wunderwesen „Sams“, welches den schüchternen Büro-Angestellten Taschenbier über die Kraft der Phantasie und des Wünschens zu mehr Eigenständigkeit verhilft, zählen inzwischen schon zu den Klassikern. Die „Woche voller Samstage“ hat inzwischen so viele Fortsetzungen erhalten, dass auch die zweite Generation der Taschenbiers mit dem Wirken des „Sams“ und der Kraft der Wünsche vertraut gemacht wurde, was darauf schließen lässt, dass sich Maars Bücher einer großen Beliebtheit erfreuen.

Die geplante Lehrveranstaltung versucht Gründe für diese begeisterte Rezeption zu ermitteln und darüber hinaus die Maarschen Erzählweisen der Phantasie (und deren zutiefst humanistische Motivation) an entscheidenden Stellen des „Sams“-Zyklus herauszuarbeiten. Um sich auch mit möglichen Autorintentionen und dem Werdegang des Schriftstellers auseinandersetzen zu können, wird in den ersten Sitzungen des Proseminars über die Autobiographie Paul Maars diskutiert werden, die 2020 unter dem schönen Titel 'Wie alles kam. Roman einer Kindheit' erschienen ist. Es wäre daher sinnvoll, wenn sich die Studierenden vor Semesterstart mit diesem Buch und auch mit dem „Sams“ in all seinen Erscheinungsformen (Buch, Hörspiel, Marionetten-Theater, Verfilmung etc. - all das werden wir auch in unsere Sitzungen mit integrieren) beschäftigen würden.

Literatur:

- 1) Petra Josting/Iris Kruse (Hgg.): Paul Maar. Bielefelder Poet in Residence 2015/Paderborner Kinderliteraturtage 2016, München 2016.
- 2) Paul Maar: Wie alles kam. Roman meiner Kindheit, Frankfurt am Main 2020.
- 3) Andreas Wicke/Nikola Roßbach (Hgg.): Paul Maar. Studien zum kinder- und jugendliterarischen Werk, Würzburg 2017.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

350263 PS – Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ im Spiegel moderner Literatur- und Kulturtheorien T. Voß
2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Während Klassiker der Erwachsenenliteratur wie Kleists Novelle „Das Erdbeben in Chili“ oder Kafkas Erzählung „Vor dem Gesetz“ in vielseitigen methoden-orientierten Sammelbänden ihre Perspektivierung durch die entscheidenden Literatur- und Kulturtheorien/Interpretationsverfahren der letzten Jahrzehnte erfahren haben, ist derlei für die Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur eher selten vollzogen worden. Grund genug also, sich mit einem sogenannten „Kultbuch“ auseinanderzusetzen, welches geradezu wirkt, als sei es unter dem Einfluss moderner Theorieangebote verfasst worden. Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ von 1979 erfüllt alle Charakteristika eines avancierten Romans, welcher stets die eigene Verfasstheit, das Schreiben und das Erzählen (und dessen Bedingungen) auf geradezu poetologisch selbstreflexive Weise mit dem Plot (und auch durch den Plot) thematisiert und metaphorisch-verschlüsselt inszeniert. Damit steht dieses Werk der Kinder- und Jugendliteratur durchaus in der Nachfolge einer Erzähltradition, die in der Romantik und in der klassischen Moderne (und wohl auch Postmoderne) ihre Ursprünge hat und durch Michael Ende auf einen kindlich-jugendlichen Erfahrungshorizont projiziert und in einer Melange aus Fantasy, Märchen und Adoleszenz-/ Entwicklungsroman (Stichwort: Genremix) gestaltet worden ist. So wie all diese verschiedenen Erzählverfahren und wohl auch kulturhistorisch relevanten Erklärungsmodelle in Endes Roman eingeflossen sind, so gilt es auch innerhalb der Rezeption diese wiederum aus dem Text herauszuziehen und auf ihre Funktion hin zu analysieren. Innerhalb der Lehrveranstaltung wird also „Die unendliche Geschichte“ unter dem Spiegel moderner Literatur- und Kulturtheorien (Hermeneutik, Psychoanalyse, Dekonstruktion, Poetologie etc.) gelesen, um auf diese Weise möglichst verschiedene Perspektiven auf ausgewählte Passagen von Endes Roman zu ermöglichen, der aus mehr besteht, als nur aus zwei bekannten Schriftfarben. Eine genaue Kenntnis des Buches ist daher Voraussetzung für eine lohnenswerte Teilnahme an diesem Proseminar.

Literatur:

- 1) Alwin Binder: „Michael Endes ‚Unendliche Geschichte‘ als ‚Schule der Phantasie‘“, in: Diskussion Deutsch 86 (1985), S. 585–598.
- 2) Terry Eagleton: Einführung in die Literaturtheorie, Stuttgart/Weimar 1994, dritte Auflage.
- 3) Michael Ende: Die unendliche Geschichte. Von A bis Z mit Buchstaben und Bildern versehen von Roswitha Quadflieg, Stuttgart 1979 ff. (Bitte das Buch in einer beliebigen Ausgabe kaufen und möglichst bis zum Semesterbeginn lesen!)
- 4) Michael Ende: Michael Endes Zettelkasten, Skizzen und Notizen, Stuttgart 1994.
- 5) Hans-Heino Ewers: Michael Ende neu entdecken. Was Jim Knopf, Momo und Die unendliche Geschichte Erwachsenen zu sagen haben, Stuttgart 2018.
- 6) Hans-Heino Ewers (Hg.): Michael Ende. Zur Aktualität eines Klassikers von internationalem Rang, Frankfurt am Main 2020.
- 7) Roman und Patrick Hocke: Michael Ende. Die unendliche Geschichte. Das Phantasien-Lexikon, Stuttgart 2009.
- 8) Claudia Ludwig: Was du ererbt von deinen Vätern hast ... Michael Endes Phantasien – Symbolik und literarische Quellen, Frankfurt am Main 1988
- 9) Ansgar Nünning (Hg.): Metzger-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze - Personen - Grundbegriffe, Stuttgart/Weimar 2008, vierte Auflage.
- 10) Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart, hg. und kommentiert von Dorothee Kimmich. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Fassung, Stuttgart 2008.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350264 PS – Das erzählte Ich - Narratologie und Autobiographie
2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021

T. Voß

Kommentar:

In der maßgeblichen Autobiographie-Theorie Philippe Lejeunes wird der Ansatz ausgeschlossen, beim autobiographischen Schreiben ließe sich die Kultivierung von Fiktionen vermeiden. Doch durch die Nähe eben dieser Fiktionen zu den direkt erlebten Eindrücken des Memorierenden gewinnen sie an Authentizität, werden eventuell sogar Erlebnissen und Erfahrungen möglicher Rezipienten vergleichbar. Bekanntlich ist darauf zu verweisen, dass das Autobiographische nicht unbedingt mit dem Faktischen zu verwechseln ist. Denn laut Lejeune „hat Identität nichts mit Ähnlichkeit zu tun. Die Identität ist eine unmittelbar erfaßte Tatsache, die auf der Ebene der Äußerung akzeptiert oder abgelehnt wird; die Ähnlichkeit ist ein aufgrund der Aussage hergestellter Bezug, der sich endlos diskutieren und nuancieren läßt.“ Ebenfalls nämlich mit Lejeune „wird der Leser aufgefordert, die Romane nicht bloß als Fiktionen zu lesen, die auf eine Wahrheit des ‚menschlichen Wesens‘ verweisen, sondern auch als Phantasmen, die Aufschlüsse über ein Individuum bringen.“

In diesem Fall der Doppelbödigkeit zwischen Fiktion und (einer fast schon anthropologisch grundierten Auffassung von) Wahrheit gelingt das im Text sogar über mehrere Individuen in spezifischen Situationen und nicht nur über den sich in der Retrospektive artikulierenden Ich-Erzähler. Vielleicht wäre es auch besser, mit Lejeune von Identitäten zu sprechen, die dem Rezipienten vermittelt werden. Identitäten, die in ihrer Präsentation Authentizität simulieren und damit Nachvollziehbarkeit von historischer und persönlicher Vergangenheit ermöglichen, gerade über den Akt des Fingierens. Das kommt bekanntlich dem sogenannten autobiographischen Pakt nahe, welchen der Autor mit seinem Leser zu schließen hat, um das Authentizitätserlebnis gewinnen zu können. Ergo: Aufgrund der dem Text inhärenten Erzähltechniken wird dem Leser Authentizität suggeriert. Der Leser nimmt dieses Angebot an, als ob es sich um eine wirklichkeitskonforme Erzählung handele, was den Nachvollzug des autobiographischen Genres und dessen Wirkung nachhaltig beeinflusst.

Nach einer eher vorlesungszentrierten Einführung in das Genre durch die Herausstellung ihrer klassischen Repräsentanten (Augustinus, Rousseau, Karl Philipp Moritz) wird sich die Lehrveranstaltung um die Erörterung zentraler Kategorien des autobiographischen Schreibens in der Literatur der Moderne bemühen und sich dabei auf Begriffe wie „Subjekt“, „Selbstreflexion“, „poetologische Selbstreflexivität“, „Retrospektive“, „Erinnerung als Fragment“ und „Memoria als Narrativ“ konzentrieren. Dadurch können so unterschiedliche Autorinnen und Autoren wie Franz Grillparzer, Virginia Woolf, Marcel Proust, André Gide, Michel Leiris, Thomas Bernhard, Peter Handke, Nathalie Sarraute, Simone de Beauvoir und Karl Heinz Bohrer Berücksichtigung finden. Die genauere Textauswahl wird noch bekanntgegeben.

Literatur:

- 1) Michaela Holdenried: Autobiografie, Stuttgart 2000.
- 2) Philippe Lejeune: Der autobiographische Pakt. Aus dem Französischen von Wolfram Bayer und Dieter Hornig, Frankfurt am Main 1994.
- 3) Paul de Man: „Autobiographie als Maskenspiel“, in: Paul de Man: Die Ideologie des Ästhetischen. Aus dem Amerikanischen von Jürgen Blasius. Herausgegeben von Christoph Menke, Frankfurt am Main 1993, S. 131–146.
- 4) Günter Niggel (Hg.): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung, Darmstadt 1989
- 5) Roy Pascal: Die Autobiographie. Aus dem Englischen von Marlene Schaible, Stuttgart 1965.

- 6) Manfred Schneider: Die erkaltete Herzensschrift. Der autobiographische Text im 20. Jahrhundert, München/ Wien 1986.
- 7) Oliver Sill: Zerbrochene Spiegel. Studien zu Theorie und Praxis modernen autobiographischen Erzählens (= Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker. N. F., Band 98 = 222), Berlin/New York 1991.
- 8) Torsten Voß: „Der autobiographische Familienroman als transformierte Narration der Zeitgeschichte. Annäherungen an ein Erzählexperiment Walter Kempowskis“, in: Torsten Voß/Stephan Lesker (Hgg.): Effekte der Mehrdeutigkeit: Konvergenzen des (autobiographischen) Erzählens zwischen Fakt und Fiktion bei Walter Kempowski. Spatien 7, Rostock 2019, S. 18-44.
- 9) Martina Wagner-Egelhaaf: Autobiographie. 2. Auflage, Stuttgart 2005

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350265 PS – Erzählungen von der Liebe zwischen „erstem Blick“ und 'Trennung' T. Voß
 2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Die an Beziehungskrisen nicht arme Literatur- und Kulturgeschichte informiert nicht nur über den Verlauf von solchen sozialen Konstellationen im Liebesgewinn und Liebesverlust, sondern setzt sich auch gezielt mit deren strukturellen, soziologischen und semantischen Voraussetzungen auseinander und inszeniert diese mit Ikonographien von Geschlechterimaginationen bzw. hinterfragt diese kritisch im Kontext situativer Gebundenheiten wie „Kennenlernen“ oder eben „Trennung“. Gerade mit Blick auf ein so komplexes soziales Verhältnis wie eine Liebesbeziehung (und deren Ende), in der beide Seiten nach dem eigenen Glück und mitunter auch dem des Gegenübers suchen, scheint jedes Geschlecht seine Rolle spielen zu wollen und in eben dieser Rolle auch eine Bestätigung zu erfahren, nämlich in der Rolle, mit der es in die soziale Beziehung oder in das Liebesverständnis einschwingt. Die jeweiligen Partner stellen geschlechterbedingte Erwartungen an ihr Gegenüber und das gemeinsame soziale Gefüge und reagieren mit Unbehagen auf eine Störung oder Durchbrechung dieser eigentlich stark reglementierten und vorbestimmten Parameter.

Der Liebesbegriff selbst scheint durch seine mythologischen und metaphysischen Grundierungen innerhalb der Kulturgeschichte ein ungeheures Spektrum an Vorstellungen zu offerieren, die als Ideal oder Leitbild für die eigene Liebespraxis dienen. Julia Kristeva sieht darin das entscheidende Charakteristikum aber auch die eigentliche Problematik des Sich-Verliebens und der Liebeserfahrung, wenn sie in ihrem Buch „Geschichten von der Liebe“ schreibt:

„Die Liebeserfahrung verknüpft unauflöslich das Symbolische (das Verbotene, Unterscheidbare, Denkbare), das Imaginäre (was sich das Ich vorstellt, um daran sich zu stärken und zu wachsen) und das Reale (jenes Unmögliche, wo die Affekte nach allem streben und keiner da ist, um die Tatsache zu berücksichtigen, daß ich nur ein Teil bin). In diesen engen Knoten eingeschnürt, verflüchtigt sich die Realität: Ich lasse sie außer acht und verweise sie, wenn ich daran denke, auf eines der drei anderen Register. Das heißt, in der Liebe täusche ich mich ständig über die Realität. Möglicherweise ist die Täuschung, vom Irrtum bis zur Halluzination, deckungsgleich mit meinem Diskurs, mit Sicherheit aber ist sie es mit meinen Leidenschaften: Die Täuschung – als Voraussetzung des Lusterlebens?“

Damit hat Kristeva nicht nur die anthropologische und existentielle Relevanz des Liebeserlebnisses benannt, sondern implizit auch die Ursache für einen Großteil von Beziehungskonflikten postuliert, die Aufgabe der Literatur – als Praxis des Imaginierens und Fingierens – erläutert und damit eigentlich auch die Fragestellung der

Lehrveranstaltung modelliert. Imaginationen schaffen eine Liebeskonzeption, die der Selbstbestätigung dient und im Gegenüber ihre Realisierung anstrebt und die Literatur oder die Geschichten über die Liebe führen als fiktionales Medium – beinahe selbstreferentiell – diese Modi der kreativen Vorstellungsproduktion vor. Gedacht ist dabei an Liebestexte von Petrarca, Marino, Shakespeare, Ronsard, Hofmannswaldau, Aretino, Goethe, Fr. Schlegel, Choderlos de Laclos, Wieland, Schiller, Novalis, Eichendorff, Stendhal, Grillparzer, Storm, Balzac, Baudelaire, Rostand, Maupassant, Flaubert, Fontane, Swinburne, Schnitzler, Hesse, Bataille, Octavio Paz, Undine Gruenter, Siegfried Lenz, Michel Houellebecq, Botho Strauß und Katharina Hacker. Weitere oder alternative Text- und Filmvorschläge von Seiten der Studierenden sind auf alle Fälle sehr willkommen.

Literatur:

- 1) Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe. Übersetzt von Hans-Horst Henschen, Frankfurt am Main 1988.
- 2) Karl Heinz Bohrer: Der romantische Brief. Die Entstehung ästhetischer Subjektivität, Frankfurt am Main 1987.
- 3) Hiltrud Gnüg: Der erotische Roman. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, Stuttgart 2002.
- 4) Rolf Grimminger: „Eros und Kultur. Über Verschmelzen, Zerstören und Verzichten“, in: Kursbuch 123 (März 1996), S. 101-118.
- 5) Eva Illouz: Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung. Aus dem Englischen von Michael Adrian, Berlin 2011.
- 6) Julia Kristeva: Geschichten von der Liebe. Aus dem Französischen von Dieter Hornig und Wolfram Bayer, Frankfurt am Main 1989.
- 7) Eva Labouvie (Hg.): Ungleiche Paare. Zur Kulturgeschichte menschlicher Beziehungen, München 1997.
- 8) Niklas Luhmann: Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität, Frankfurt am Main 1982.
- 9) Gerda Marko: Schreibende Paare. Liebe, Freundschaft, Konkurrenz, Frankfurt am Main 1998.
- 10) Octavio Paz: Die doppelte Flamme. Liebe und Erotik, Frankfurt am Main 1995.
- 11) Manfred Schneider: Liebe und Betrug. Die Sprachen des Verlangens. München/Wien 1992.
- 12) Peter von Matt: Liebesverrat. Die Treulosen in der Literatur, München 1989.
- 13) Torsten Voß: „Agathon, Wieland und Platon. Rezeption und Diskussion platonischer Parameter und die Liebestheorie in Wielands "Geschichte des Agathon"“, in: Wirkendes Wort 1 (2009), S. 1-15.
- 14) Praxis Geschichte Januar 1/1998: Liebe und Ehe.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350266 PS – Ludwig Tieck, Gruppe 1
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Mit Ludwig Tieck soll in dem sehr lektüreintensiven (!) Seminar einer der wichtigsten Dichter der deutschen Romantik in den Blick genommen werden. Am Beispiel Tiecks lässt sich unter anderem wunderbar die Netzwerkfähigkeit und -gebundenheit der Romantiker nachvollziehen, was sich schon allein an seinem nächstem Freundeskreis rund um W. H. Wackenroder und später in Jena rund um Friedrich und August Wilhelm

Schlegel, Novalis, Brentano und Fichte sehen lässt. Nicht zuletzt spiegeln sich in Tiecks Werk alle wichtigen Phasen der Romantik.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350267 PS – Ludwig Tieck, Gruppe 2
2 SWS, Mi 16 - 18, Beginn: 21.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Mit Ludwig Tieck soll in dem sehr lektüreintensiven (!) Seminar einer der wichtigsten Dichter der deutschen Romantik in den Blick genommen werden. Am Beispiel Tiecks lässt sich unter anderem wunderbar die Netzwerkfähigkeit und -gebundenheit der Romantiker nachvollziehen, was sich schon allein an seinem nächstem Freundeskreis rund um W. H. Wackenroder und später in Jena rund um Friedrich und August Wilhelm Schlegel, Novalis, Brentano und Fichte sehen lässt. Nicht zuletzt spiegeln sich in Tiecks Werk alle wichtigen Phasen der Romantik.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350268 PS – Hänsel und Gretel in Kinder- und Jugendliteratur vom 19. Jahr-
hundert bis in die Gegenwart, Gruppe 1
Grimm - Pocci - Preußler - Funke
2 SWS, Mi 18 - 20, Beginn: 21.04.2021

A.-R. Meyer

Kommentar:

Hänsel und Gretel ist eines der bekanntesten Grimm-Märchen, das bis heute Autor*innen herausfordert. Ziel des Seminars ist es, diverse neue Fassungen – in Form von Romanen, Erzählungen, einem Gedicht, einem Drama, einem Singspiel, einer Bildergeschichte – zu diskutieren. Grundlagen hierfür bilden die Begriffe Intertextualität und Intermedialität, die im Seminarverlauf eingeführt und erläutert werden. Informationen zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche unbenotete Studienleistung gibt es in der ersten Sitzung erläutert, ebenso wie ein genauer Lektürefahrplan.

Literatur:

Literatur:

Otfried Preußler: Die kleine Hexe (1957)

Walter Moers: Ensel und Krete. Ein Märchen aus Zamonien (2002)

Cornelia Funke: Reckless – Steinernes Fleisch (2010).

An wissenschaftlicher Literatur wird zur Lektüre empfohlen: Gérard Genette:

Palimpseste. Literatur auf zweiter Stufe (1982); Frauke Berndt/Lily Tonger-Erk:

Intertextualität. Eine Einführung (2013); Ulrich Broich/Manfred Pfister (Hg.):

Intertextualität: Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien (1985).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350269 PS – Hänsel und Gretel in Kinder- und Jugendliteratur vom 19. Jahr- A.-R. Meyer
hundert bis in die Gegenwart, Gruppe 2
Grimm - Busch - Pocci - Preußler - Funke
2 SWS, Mi 16 - 18, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Hänsel und Gretel ist eines der bekanntesten Grimm-Märchen, das bis heute Autor*innen herausfordert. Ziel des Seminars ist es, diverse neue Fassungen – in Form von Romanen, Erzählungen, einem Gedicht, einem Drama, einem Singspiel, einer Bildergeschichte – zu diskutieren. Grundlagen hierfür bilden die Begriffe Intertextualität und Intermedialität, die im Seminarverlauf eingeführt und erläutert werden. Informationen zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche unbenotete Studienleistung gibt es in der ersten Sitzung, ebenso wie eine Leseliste.

Literatur:

Literatur:

Otfried Preußler: Die kleine Hexe (1957)

Walter Moers: Ensel und Krete. Ein Märchen aus Zamonien (2002)

Cornelia Funke: Reckless – Steinernes Fleisch (2010).

An wissenschaftlicher Literatur wird zur Lektüre empfohlen: Gérard Genette: Palimpseste. Literatur auf zweiter Stufe (1982); Frauke Berndt/Lily Tonger-Erk: Intertextualität. Eine Einführung (2013); Ulrich Broich/Manfred Pfister (Hg.): Intertextualität: Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien (1985).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350270 PS – Goethes "Werther" in deutschsprachiger Gegenwartsliteratur und A.-R. Meyer
im Jugendbuch, Gruppe 1
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Goethes Roman Die Leiden des jungen Werthers gehört zu den einflussreichsten Büchern der Weltliteratur. Dies lässt sich u.a. anderem daran erkennen, dass selbst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und in der Gegenwartsliteratur Romane und Kurzestexte auf der Basis des Werther entstehen. Das Seminar hat zum Ziel, Gründe für die bis heute anhaltende Attraktivität von Goethes Roman zu ermitteln und zu erarbeiten, wie sich Autoren des 20. und 21. Jahrhundert damit ästhetisch und inhaltlich auseinandersetzen.

Literatur:

Auf der Lektüreliste stehen folgende Werke:

Ulrich Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W. (1972)

Feridun Zaimoğlu: Liebesmale, scharlachrot. Die neuen Leiden des jungen Ali (2002)

Flurin Jecker: Lanz (2017).

Forschungsliteratur wird im Semesterverlauf zur Verfügung gestellt bzw. benannt.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

- 350271 PS – Goethes "Werther" in deutschsprachiger Gegenwartsliteratur und A.-R. Meyer im Jugendbuch, Gruppe 2
2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Goethes Roman Die Leiden des jungen Werthers gehört zu den einflussreichsten Büchern der Weltliteratur. Dies lässt sich u.a. anderem daran erkennen, dass selbst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und in der Gegenwartsliteratur Romane und Kürzesttexte auf der Basis des Werther entstehen. Das Seminar hat zum Ziel, Gründe für die bis heute anhaltende Attraktivität von Goethes Roman zu ermitteln und zu erarbeiten, wie sich Autoren des 20. und 21. Jahrhundert damit ästhetisch und inhaltlich auseinandersetzen.

Literatur:

Auf der Lektüreliste stehen folgende Werke:

Ulrich Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W. (1972)

Feridun Zaimoğlu: Liebesmale, scharlachrot. Die neuen Leiden des jungen Ali (2002)

Flurin Jecker: Lanz (2017).

Forschungsliteratur wird im Semesterverlauf zur Verfügung gestellt bzw. benannt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

- 350272 PS – Fluchtnarrative in der Kinder- und Jugendliteratur, Gruppe 1 C. Klein
2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Erzählungen von Fluchterlebnissen und -erfahrungen sind in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur (KJL) besonders präsent. Die KJL reflektiert hier einen aktuellen politischen Diskurs, der im Alltag von Kindern und Jugendlichen immer wieder eine Rolle spielt, weil sie über Medienvermittlung oder über Begegnungen in der Schule etc. mit Schicksalen von (gleichaltrigen) Geflüchteten konfrontiert werden. Doch die KJL zum Thema Flucht greift nicht nur realweltliche Fakten und Mediendebatten auf, sondern verhandelt in diesem Kontext Fragen, die für die KJL insgesamt prägend sind: die Herausforderungen des Selbstständigseins, Fragen der Individuation, Suche nach Orientierung etc. Welchen wichtigen Beitrag die KJL in der Auseinandersetzung mit Fluchtursachen und -folgen leisten kann und mithilfe welcher narrativen Strategien und Erzählverfahren eine Annäherung an die Schicksale von Geflüchteten unterstützt wird, soll Gegenstand des Seminars sein.

Die Auswahl der im Seminar zu besprechenden Fluchtnarrative wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Voraussetzung der Teilnahme ist neben der aktiven Teilnahme und regelmäßigen Mitarbeit (auch in AGs) die Bereitschaft zur Erledigung seminarbegleitenden Aufgaben (Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen, Präsentationen o.ä.).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b

- 350273 PS – Fluchtnarrative in der Kinder- und Jugendliteratur, Gruppe 2 C. Klein
2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Erzählungen von Fluchterlebnissen und -erfahrungen sind in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur (KJL) besonders präsent. Die KJL reflektiert hier einen aktuellen

politischen Diskurs, der im Alltag von Kindern und Jugendlichen immer wieder eine Rolle spielt, weil sie über Medienvermittlung oder über Begegnungen in der Schule etc. mit Schicksalen von (gleichaltrigen) Geflüchteten konfrontiert werden. Doch die KJL zum Thema Flucht greift nicht nur realweltliche Fakten und Mediendebatten auf, sondern verhandelt in diesem Kontext Fragen, die für die KJL insgesamt prägend sind: die Herausforderungen des Selbstständigseins, Fragen der Individuation, Suche nach Orientierung etc. Welchen wichtigen Beitrag die KJL in der Auseinandersetzung mit Fluchtursachen und -folgen leisten kann und mithilfe welcher narrativen Strategien und Erzählverfahren eine Annäherung an die Schicksale von Geflüchteten unterstützt wird, soll Gegenstand des Seminars sein.

Die Auswahl der im Seminar zu besprechenden Fluchtnarrative wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Voraussetzung der Teilnahme ist neben der aktiven Teilnahme und regelmäßigen Mitarbeit (auch in AGs) die Bereitschaft zur Erledigung seminarbegleitenden Aufgaben (Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen, Präsentationen o.ä.).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

350274 PS – Romantik, Gruppe 1
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 23.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Im Jahr 1798 legt Friedrich Schlegel im 116. Athenäum-Fragment sein Programm der Romantik nieder: "Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie,, und Novalis formuliert in seinen Fragmenten (1799–1800), die Welt müsse 'romantisiert' werden. Deutlich artikuliert sich hier der Wunsch der Frühromantiker nach einer "Entgrenzung", der sich dann sowohl in den poetischen Verfahren romantischer Erzähltexte als auch in ihren Themen manifestierte.

Ziel des Seminars ist es, anhand repräsentativer Erzähltexte (u.a. von Ludwig Tieck, Clemens Brentano, E.T.A. Hoffmann) epochenspezifische Merkmale romantischen Erzählens herauszuarbeiten. Dementsprechend sollen die Texte zunächst im Hinblick auf ihre zentralen Themen, Motivkomplexe und narrativen Strukturen untersucht werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350275 PS – Romantik, Gruppe 2
2 SWS, Fr 12 - 14, Beginn: 23.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Im Jahr 1798 legt Friedrich Schlegel im 116. Athenäum-Fragment sein Programm der Romantik nieder: "Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie,, und Novalis formuliert in seinen Fragmenten (1799–1800), die Welt müsse 'romantisiert' werden. Deutlich artikuliert sich hier der Wunsch der Frühromantiker nach einer "Entgrenzung", der sich dann sowohl in den poetischen Verfahren romantischer Erzähltexte als auch in ihren Themen manifestierte.

Ziel des Seminars ist es, anhand repräsentativer Erzähltexte (u.a. von Ludwig Tieck, Clemens Brentano, E.T.A. Hoffmann) epochenspezifische Merkmale romantischen Erzählens herauszuarbeiten. Dementsprechend sollen die Texte zunächst im Hinblick auf ihre zentralen Themen, Motivkomplexe und narrativen Strukturen untersucht werden.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:
GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

350276 PS – Lyrikanalyse A. Wagner
2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Das Seminar wird sich exemplarischen Lyrikanalysen widmen und damit versuchen, neben der Verfestigung der in der Einführung erworbenen textanalytischen Kenntnisse literaturgeschichtliches, methodisches und gattungsspezifisches Überblickswissen zu vermitteln. Auf dem Programm stehen außerdem ein interdisziplinärer Besuch aus der Linguistik, sowie das eigenständige Produzieren lyrischer Texte „im Stil“ der kennengelernten „Epochen“. Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger_innen.

Literatur:

Lauter Lyrik. Der kleine Conrady. Eine Sammlung deutscher Gedichte, hg. v. Karl Otto Conrady. Düsseldorf 2008. (10,- '??).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-a, GER 4-b

250201 PS – Herbort von Fritzlar: 'Liet von troye' R. Bittmann
2 SWS, Fr 12 - 14, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Helena lässt sich gern von Paris entführen, Medea verliebt sich in Jason, Hektor versucht Troja gegen die Griechen zu verteidigen, die Amazonenkönigin Penthesilea eilt ihm zu Hilfe, Troilus und Diomedes buhlen um Briseis und der größte Held der Griechen, Achill, klagt in seinem Liebeskummer über Zahnschmerzen. . .

Herbort von Fritzlar überträgt zwischen 1190 und 1217 im Auftrag des Landgrafen Hermann I. von Thüringen den altfrz. Roman de Troie des Benoît de Sainte-Maure ins Deutsche. Sein Liet von Troye stellt den ersten mittelhochdeutschen Trojaroman dar. Besonders orientiert sich Herbort am rhetorischen Prinzip der abbreviatio: Kürze bedeutet Reduktion auf das Faktische. In äußerster Drastik beschreibt er Grausamkeit und Leid des Trojanischen Krieges und lässt dadurch seine durchaus kritisch-distanzierte Sicht auf das Kriegsgeschehen aufscheinen. Auch schlägt Herbort hinsichtlich der Bewertung der Minne eigene Wege ein.

Im Seminar sollen ausgewählte Textstellen gemeinsam interpretiert und zentrale Forschungspositionen vorgestellt und kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Arbeitsgrundlage:

Herborts von Fritzlâr, Liet von Troye, hrsg. von Karl Frommann, Quedlinburg/Leipzig 1837 (Info: komplett als kostenloser pdf-Download bei Google Books).
Link: <https://books.google.de/books?id=lnUTAAAAQAAJ>

Bitte beachten Sie, dass der Primärtext nur im unübersetzten Original vorliegt. Das Seminar verlangt daher ein hohes Maß an Motivation für die gemeinsame Erarbeitung des mhd. Texts.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 6-b

250202 PS – Semantiken der Jagd
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

N. Jäger

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Weißer Hirsche, goldene Hirsche ... Erscheinungen wie aus Träumen sind es, die der höfischen Gesellschaft ‚aventure‘ verheißen und ihren ‚Jagdtrieb‘ auslösen. Doch nicht nur den Hirschen wird nachgestellt: vom kleinen Häslein bis zum Bären steht so einiges auf der Abschussliste.

Im Seminar nehmen wir die Fährte auf: Der themenorientierte Ansatz erlaubt uns einen Zugang zu verschiedenen Werken der mittelhochdeutschen Literatur. Dabei sollen uns verschiedene Fragen leiten: In welchen Kontexten können Jagdnarrative stehen? Welche Sprachbilder begleiten das Erzählen von der Jagd? Und wie stellt sich die (höfische) Gesellschaft im Prisma der Jagd dar?

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird zum großen Teil auf Moodle bereitgestellt. Ausnahmen werden in der ersten Seminarsitzung kommuniziert.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 6-b

250203 PS – mîn ôre hoert, mîn ouge siht ... Wahrnehmung in der mittelhoch-
deutschen Literatur
2 SWS, Mo 8 - 10, Beginn: 19.04.2021

M.S. Hammer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Der Themenkomplex ‚Hören und Sehen‘ ist ein Dauerbrenner der literatur- und kulturwissenschaftlichen Mediävistik; um die Jahrtausendwende etablierte sich der Begriff ‚Mittelalterliche Audiovisualität‘ als bis heute relevantes Forschungsparadigma. Zugleich eignet sich das Thema hervorragend zum Einstieg in die Welt der älteren Literatur: Die Untersuchung erzählter Wahrnehmungsprozesse fordert und fördert die direkte Arbeit am mittelhochdeutschen Wortlaut, zudem eröffnet sie eine Vergleichsperspektive auf mittelalterliche Texte sämtlicher Gattungen. Im Seminar fokussieren wir – neben ausgewählten Minneliedern (v. a. Heinrichs von Morungen) und schwankhaften Kurzerzählungen (v. a. Mären des Strickers) – drei Klassiker der Literatur um 1200: das anonym überlieferte ‚Nibelungenlied‘, den ‚Iwein‘ Hartmanns von Aue sowie den ‚Tristan‘ Gottfrieds von Straßburg.

Literatur:

Sämtliche Textauszüge werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 6-b

250204 PS – Das „Rolandslied“ des Pfaffen Konrad
2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

M. Böhne

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Das mittelhochdeutsche Rolandslied (ca. 1170) des Pfaffen Konrad ist eine Adaption des ältesten und populärsten altfranzösischen Nationalepos La Chanson de Roland (1075-1100). Es handelt von dem Kriegszug Karls des Großen, der Spanien erobern und die „manicualdigen haidenschaft“ (V. 43), d.h. die muslimischen Mauren, bekehren wollte. Den Kern des Epos bildet die historische Schlacht von Roncesvalles (778), in der das fränkische Heer unter Karl dem Großen, befehligt von seinem Neffen Roland, durch die baskische Bevölkerung niedergekämpft wurde.

Obwohl das Rolandslied in der deutschen Literatur weniger berühmt war als andere mittelalterliche Texte, verfasste Konrad ein religiös motiviertes Versepos, das uns eindrucksvoll die Geschichte eines ‚miles christianus‘ (‚?Soldat Christi‘) erzählt.

Das Seminar thematisiert historische Kontexte, wie den Kampf der Christen gegen die Heiden unter Berücksichtigung aktueller Bezüge, sowie die Unterschiede des mittelhochdeutschen Textes und der altfranzösischen Vorlage. Des Weiteren werden die Textanalyse eingeübt und Einblicke in die Forschungspositionen der Mediävistik gegeben, um das Rolandslied zu interpretieren.

Literatur:

Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hg., übers. u. komm. v. Dieter Kartschoke. Stuttgart 1993.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 6-b

150201 PS – Schriftspracherwerb

N. Schönfelder

PG01 2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2020

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe. (Wie melde ich mich an?)

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Prüfungen *Einführung in die Literaturwissenschaft* (Modul 1), *Einführung in die Sprachwissenschaft* (Modul 2), *Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur* (Modul 3).

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand „?Schrift“? sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150201 PS – Schriftspracherwerb und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt A. Metz
PG03 Lehramt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder mit besonderem Förderbedarf den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen. Dabei werden schulstufenübergreifend besonders die Aspekte Diagnostik, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in den Blick genommen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150201 PS – Schriftspracherwerb S. Kilsbach
PG04 2 SWS, Mo 16 - 18, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Prüfungen Einführung in die Literaturwissenschaft (Modul 1), Einführung in die Sprachwissenschaft (Modul 2), Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Modul 3).

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Schriftgeschichte, Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium, 11. Auflage. Hirzel.

Augst, Gerhard/Dehn, Mechthild (2020): Rechtschreibung und Rechtschreibeunterricht. Eine Einführung für Studierende und Lehrende aller Schulformen, 6. Auflage. Hannover.

Philipp, Maik (Hg., 2017): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Weinheim.

Berkemeier, Anne (2019): Schrift- und Orthographievermittlung in vielfältigen Lerngruppen. Ein Theorie-Praxis-Band mit kompatiblen Instrumenten für alle Schulstufen. Baltmannsweiler.

Bredel, Ursula et al. (2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen, 2. Auflage. Tübingen.

Besch, Werner/Wolf, Norbert Richard (2009):: Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte - Zeitstufen - Linguistische Studien. Berlin.

Fuhrhop, Anna (2009): Orthographie, 3. Auflage. Heidelberg.

Sauerborn, Hanna (2015): Zur Bedeutung der Early Literacy für den Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150201 PS – Schriftspracherwerb

F. Melzer

PG05 2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Prüfungen Einführung in die Literaturwissenschaft (Modul 1), Einführung in die Sprachwissenschaft (Modul 2), Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Modul 3).

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Schriftgeschichte, Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150221 PS – Leseförderung

A. Diller

PG02 2 SWS, Mo 12 - 14, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Die Anmeldung erfolgt über „StudiLöwe“.

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Prüfungen Einführung in die Literaturwissenschaft (Modul 1), Einführung in die Sprachwissenschaft (Modul 2), Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Modul 3).

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen Lebensweg in einer modernen Wirtschafts- und Wissensgesellschaft – denn menschliches Wissen ist ja weitgehend in Form von Texten gespeichert. Wer beim Lesen bzw. Textverstehen Schwierigkeiten hat, wird es fraglos schwerer haben, erfolgreich einen höheren Bildungsweg zu absolvieren und später einen Beruf in gehobener Stellung zu finden, als junge Menschen mit hoher Lesekompetenz. Trotz der Anforderungen und Möglichkeiten, die die flächendeckende Etablierung der digitalen Medien mit sich gebracht hat, wird die Fähigkeit, auch längere und komplexere Texte kompetent rezipieren zu können, nicht an Bedeutung verlieren. Deutlicher formuliert: Die Jobs mit Leitungsaufgaben werden auch künftig kaum von denen bewältigt, die mehr digitale Nachrichten pro Stunde versenden können als andere, sondern von denen, die auch immer noch in der Lage sind, in kurzer Zeit konzentriert längere anspruchsvolle Texte zu lesen – und v.a.: zu verstehen. Vor diesem Hintergrund kann es keine Zweifel daran geben, dass Leseerziehung bzw. literarische Erziehung in der Schule nach wie vor von höchster Bedeutung sind. Das Seminar wird zunächst den Fokus auf einige theoretische Aspekte richten, und sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist Lesekompetenz aus didaktischer und kognitionspsychologischer Sicht? Welche Folgen kann eine ungünstig verlaufene Lese- und Mediensozialisation haben? Wie vollzieht sich der Erwerb der Lesefähigkeit? Im einem zweiten – etwas (!) ”schulbezogeneren” Teil – wird es um Möglichkeiten der Förderung von Lesekompetenz gehen, wobei die Förderung der Leseflüssigkeit und des Textverstehens im Vordergrund stehen werden. Zuletzt gibt der Kurs einen Ausblick auf ein wichtiges Thema, das in den Studiengängen, in denen künftige Deutschlehrer/innen ausgebildet werden, meistens (vielleicht mit Ausnahme der sonderpädagogischen Studiengänge) sträflich vernachlässigt wird, nämlich Störungen im Schriftspracherwerb- und gebrauch (bzw. LRS/Legasthenie).

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150221 PS – Leseförderung und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt Lehr- A. Metz
PG03 amt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Leseförderung umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für verstehendes und genießendes Lesen. Im Zentrum dieses Seminars steht die schulstufenübergreifende Leseförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dazu werden zunächst Phasen und Prozesse der Lesesozialisation sowie unterschiedliche Modelle von Lesekompetenz thematisiert. Schwierigkeiten disfluenter Leserinnen und Leser, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden gezielt in den Blick genommen und an folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte und diagnostischer Verfahren, Vermittlung wirksamer Förderprogramme, effektiver Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Lesefähigkeiten und Leseinteressen. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden dazu vorgestellt und untersucht. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150221PC05 – Leseförderung

V. Ronge

2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über StudiLöwe.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150221PC05 – Leseförderung

T. Stark

2 SWS, Mo 16 - 18, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über StudiLöwe.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150221PG05 – Leseförderung

F. Melzer

2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über StudiLöwe.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150241 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur

S. Neumann

2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne

Welt mit sich bringt, die entmenschlichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (3 Bde., 39,90 EUR). Zürich: Atrium, 2014.

Zur Einführung:

Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

150242 PS – Interkulturelles, sprachliches und literales Lernen mit (mehrsprachigen) Kinderbüchern J. Dube

2 SWS, Block, Beginn: 16.04.2020

Kommentar:

Mit Blick auf eine zunehmend kulturell diverse Schülerschaft werden in jüngster Zeit immer wieder Fragen aufgeworfen, die sich mit dem Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur zur Förderung interkultureller Kompetenz auf der einen Seite und zur Sprachförderung auf der anderen Seite beschäftigen. Beide Pole werden im Blockseminar thematisiert. Folglich werden wir den Einsatz von (mehrsprachigen) Kinderbüchern nicht nur fachwissenschaftlich und fachdidaktisch als Gegenstand einer mehrsprachigen Sozialisation und Enkulturation in den Blick nehmen, die einen aktiven Beitrag gegen den weit verbreiteten „monolingualen Habitus“ (Gogolin 1994) leisten, sondern auch als Gegenstand sprachlichen und literalen Lernens in der Arbeit mit DaZ-Lernenden. Die Studierenden lernen dementsprechend sowohl Kriterien zur Auswahl interkulturell wertvoller Kinderliteratur, aber auch wie sie Literatur sprachsensibel aufbereiten können, damit Lernende mit Deutsch als Zweitsprache erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können.

Für die Umsetzung multiperspektivischer Unterrichtsarrangements erwerben die Studierenden Wissen über die Besonderheiten literarischer Texte und ihren kulturellen und sprachlichen Herausforderungen sowie Wissen zum Zweitspracherwerb. Das domänenspezifische Wissen aus allen Bereichen wird anschließend genutzt, um (mehrsprachige) Bilder- und Kinderbücher sowie dazu gehörige Aufgabenstellungen, Materialien und Methodenwerkzeuge für die entsprechende Gestaltung eigener sprachsensibler Lernumgebung auszuwählen und umzusetzen.

Auftrag zur 1. Sitzung:

Halten Sie für die 1. Sitzung ein Medium der Kinderliteratur (Bilderbuch, Kinderbuch, Hörspiel, etc.) bereit, in der Kinder mit Migrationshintergrund bzw. Figuren einer Minderheit eine (der) Hauptfigur(en) spielen.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: <http://www.germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html>). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über StudiLöwe.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Belke, G. (2012): Mehr Sprache(n) für alle. Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft. Baltmannsweiler: Schneider.

Danilovich, Y. & Putjata G. (2019): Sprachliche Vielfalt im Unterricht. Fachdidaktische Perspektiven auf Lehre und Forschung im DaZ-Modul. Wiesbaden: Springer.

Dube, J. (2019): Mehrsprachige Bilderbücher als Kontexte zur Sprachintegrativen Leseförderung bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern. In: Sinnstiftende Lehr-/Lernprozesse initiieren, hrsg. v. Jörg Thiele & Bernd Ralle. Münster: Waxmann, S. 147-167.

Eder, U. (2009): Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur für mehrsprachige Lernkontexte. Wien: Praesens.

Gawlitzeck, I. & Kümmerling-Meibauer, B. (2013): Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Harboe, V. C., Mainzer-Murrenhoff, M. & Heine, L. (2019): Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Interdisziplinäre Impulse für DaF/DaZ in der Schule. Münster, New York: Waxmann.

Kalkavan-Aydin, Z. (2016): Mehrsprachige Ressourcennutzung in interaktiven Bilderbuchrezeptionen. In: P. Rosenberg & Ch. Schroeder (Hrsg.), Mehrsprachigkeit als Ressource. Berlin/New York: de Gruyter, S. 25-54.

Riemhofer, Andra (2017): Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Lesen auf eigene Gefahr. Baden-Baden: Tectum.

Küpelikilinc, N. & Özbölük, T. (2016): <https://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/sites/default/files/medien> (letzter Zugriff am 5.02.2021).

Vach, K. (2016): Der Blick auf das Fremde. Kulturelle Aufgeschlossenheit mit mehrsprachigen Bilderbüchern. In: Grundschulzeitschrift, 30(298/299), S. 38-40.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

150243 PS – Lesedidaktik, Literaturdidaktik: digital
2 SWS, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

G. Helm

Kommentar:

Betrachtet man die JIM Studie (Jugend Internet Medien) von 2019, wird deutlich, dass beinahe alle Schülerinnen und Schüler heute mit digitalen Endgeräten ausgestattet sind. Zugleich müssen wir jedoch auch feststellen, dass laut der ICILS Studie 2018 gut ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland gerade einmal "rudimentäre" Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Geräten zeigt. Die Anschlussfragen sind nun, welche Rolle die Lehrerinnen und Lehrer und die medienaffine Fachdidaktik hier spielen (vgl. z.B. Gailberger 2018: 20) und vor allem, wie hier eine positive Veränderung erwirkt werden kann.

Im Rahmen des Seminars wollen wir deshalb Lesedidaktik, Literaturdidaktik und digitale Medien zusammenbringen; dabei, in Anlehnung an Krommer (2020), nicht nur nach dem "Mehrwert" digitaler Medien fragen, sondern vor allem danach, welche neuen Wege mit diesen beschritten werden können. Auf diese Weise werden wir digitale Comics und Bildgeschichten (Dolle-Weinkauff 2011; Versaci 2001), digitale Hörbücher und Hörspiele (Gailberger 2011 / 2018) und Film und Animation (Abraham 2018; Gollner 2020) als Werkzeuge der Förderung von Lesefähigkeiten und -fertigkeiten wie auch der literarischen Kompetenz kennenlernen. Auch werden wir uns den "neuen" Medien zuwenden und digitale Lese-Apps (Wampfler 2017), Online-Leseportale (Meyer 2017; Viertel et al. 2017), Computerspiele (Kepser 2012; Boelmann 2012) und die beliebte Video-Plattform Youtube (Franken/Pertzel 2018) aus literaturdidaktischer und lesedidaktischer Perspektive hinterfragen und auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Deutschunterricht der Primarstufe untersuchen.

Da gegenwärtig lediglich 18

% aller Lehrkräfte angeben, digitale Medien regelmäßig in ihren Deutschunterricht zu integrieren (Gailberger 2018: 23), verfolgt dieses Seminar vor allem auch das Ziel, Berührungspunkte mit neuen Medien als Unterrichtserweiterungen abzubauen und auch handlungspraktisch neue Wege des Medieneinsatzes im Unterricht (soweit es geht) zu erproben. Voraussetzung für das Seminar ist damit die Bereitschaft, sich intensiv und auch kreativ-experimentell mit digitalen Medien (Smartphone, Apps, Computer, Internet, PC-Spiele) zu beschäftigen.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150244 PS – Erzählende Texte der Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht A. Diller
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe.

Teilnahmevoraussetzungen: MAP zu Modul 1 und 2 sowie vollständig absolviertes Modul 3 (GER: Modulkomponente 7a).

???

Innerhalb der germanistischen Literaturdidaktik besteht dahingehend weitgehend ein Konsens darüber, dass literarisches Lernen nicht nur die Beschäftigung mit literarischen Texten umfassen sollte, sondern auch intensiv andere Medien miteinbeziehen sollte (vgl. etwa das Konzept des literarischen Lernens von Kaspar H. Spinner). Überdies ist es in einer Zeit, in der z.B. "Fake-News" und mediale Meinungsmache eine Gefahr für die Demokratie darstellen, besonders wichtig, Lesekompetenz, literarische Kompetenz und Medienkompetenz gleichermaßen bestmöglich zu fördern. Ausgehend von diesen Grundsätzen möchte das Seminar einige Kinder- und jugendliterarische Texte in den Blick nehmen und vergleichende Analysen ihrer medialen Transformationen (v.a. in Form von Verfilmungen) vornehmen. Zudem soll über Möglichkeiten und Grenzen der Einbindung der Texte und Medien in den grundschulischen Deutschunterricht nachgedacht werden. Vorgesehen für die Behandlung im Kurs sind Kinderromane und deren mediale Adaptionen von Erich Kästner, Astrid Lindgren, und Andreas Steinhöfel u.a.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die Originaltexte zu lesen; ggf. erfolgt im Rahmen der Leistungspunktvergabe eine kurze Überprüfung der Kenntnis der Inhalte der ausgewählten Bücher.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150245 PS – Zentrale Aspekte der Lese- und Mediensozialisation
2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

A. Diller

Kommentar:

Die Anmeldung erfolgt über „StudiLöwe“.

In einer zunehmend von Smartphones, Notebooks/-pads und anderen audiovisuellen Medien gekennzeichneten Lebenswelt wird ein Nachdenken über die verbliebene gesellschaftliche Bedeutung von Literatur zunehmend wichtiger; Schule und Universität (als Ausbildungsort der angehenden Lehrer) stehen – ob sie wollen oder nicht – vor der Aufgabe, über den Stellenwert des Lesens in der Gesellschaft und über die Bedeutung der Lese- und Mediensozialisation reflektieren zu müssen. Vonseiten der Politik (etwa der KMK-Konferenz) sowie der Wirtschaft (z.B. des Bertelsmann-Konzerns) ist ein zunehmend lauter werdender Ruf nach einer „Digitalisierung der Bildung“ zu vernehmen. Indes äußern sich Hirnforscher, Psychologen, Pädagogen u.a. zunehmend kritisch. Wenngleich unbestritten ist, dass die digitalen Medien, gewaltige Möglichkeiten mit sich bringen, z.B. Kommunikations- oder Rechercheprozesse qualitativ und quantitativ zu optimieren, so haben sie (empirisch nachweislich!) für eine Vielzahl an Menschen eine Fülle von Problemen mit sich gebracht (z.B. Schlafstörungen; Cyber-Mobbing, Gewaltwirkungen, verzerrte Vorstellungen von Sexualität infolge der Internet-Pornographie). Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar zunächst der Frage nach der Bedeutung der literarischen Sozialisation und der Mediensozialisation widmen. In den ersten Sitzungen werden einige entsprechende theoretische Grundlagen behandelt; danach soll über die Folgen der Lese- und Mediensozialisation für den Lebensweg sowie über Möglichkeiten und Grenzen der Einbindung von Literatur und digitalen Medien in den Deutschunterricht der Schule reflektiert werden.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150246 PS – Lyrische Texte im Deutschunterricht
2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

T. Stark

Kommentar:

Gedichte gelten vielen Deutschlehrerinnen und -lehrern als schwieriger Unterrichtsgegenstand. Die Vielfalt der Bedeutungsebenen und die starke Verdichtung der Sprache setzen auf Seite der Lernenden genaue Textwahrnehmung und emotionale Beteiligung in hohem Maße voraus. Gerade deshalb erfordern Lyrikstunden eine gute Passung zwischen den Potenzialen und Anforderungen der Texte, den Unterrichtsmethoden, den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Zieldimensionen des Unterrichts. Anhand unterschiedlicher lyrischer Formen (neben den „klassischen“ Gedichtsformen u.a. auch Songtexte und Gedichtfilme) und verschiedener Methoden des Lyrikunterrichts (vielfältige Inszenierungsformen, Gespräche über Lyrik, Gedichte selber schreiben, etc.) wollen wir solche Passungsverhältnisse gemeinsam reflektieren.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

- 150247 PS – Literarische Texte lesen, inszenieren, deuten - zum Umgang mit T. Stark
Literatur im Deutschunterricht
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene Methoden des Literaturunterrichts: Vorlesegespräche, verschiedene Methoden der Inszenierung, literarische Gespräche, szenisches Interpretieren und andere handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, Formen des Schreibens zu und über Literatur. Die verschiedenen Methoden werden anhand exemplarischer Unterrichtsgegenstände und Zieldimensionen gemeinsam ausprobiert (oder anhand konkreter Beispiele erkundet) und kritisch reflektiert. Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

- 150249 PS – Kurzprosa in der Sekundarstufe I F. Melzer
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wollen wir uns unter anderem mit folgenden Überlegungen beschäftigen:

?? Welche schülernahen Textsorten gibt es im Bereich der Kurzprosa für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I?

?? Welche Texte können für unsere Schülerinnen und Schüler förderlich und interessant sein?

?? Welche literarischen Kompetenzen möchten wir bei unseren Schülerinnen und Schülern fördern?

?? Welche didaktischen und methodischen Zugänge können wir zur Förderung von Lesemotivation und von literarischen Kompetenzen nutzen?

?? Praktische Umsetzung: Wir sichten, analysieren, reflektieren und erstellen Unterrichtsmaterialien und -sequenzen zu unterschiedlichen Texten der Kurzprosa.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150261 PS – Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen A. Metz
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Eine notwendige Voraussetzung für heterogenitätssensiblen Unterricht ist, Kompetenzen von allen Schülerinnen und Schülern zu erfassen, um adaptive Förderangebote

gestalten zu können. Diese Informationseinholung ist „integraler Bestandteil von Lehrerexpertise“ (Lenhard/Lenhard 2017) und ermöglicht Lernerträge festzustellen und Lernprozesse formativ zu steuern. Im Zentrum des Seminars stehen Diagnoseverfahren zur Erfassung schriftsprachlicher Leistung in den Domänen Schreiben und Lesen, die curricular von der Grundschule bis zur Sekundarstufe I erarbeitet werden. Dabei werden sowohl informelle Verfahren als auch standardisierte Testinstrumente im Seminar in den Blick genommen und deren Leistungen und Grenzen im inklusiven Deutschunterricht diskutiert.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

150262 PS – Gesprächskompetenzen und ihre Didaktik
2 SWS, Di 8 - 10, Beginn: 20.04.2021

D. Wakke

Kommentar:

Anmeldung über Studilöwe. (Wie melde ich mich an?)

Teilnahmevoraussetzungen: MAP zu Modul 1 und 2 sowie vollständig absolviertes Modul 3 (GER: Modulkomponente 7a).

Die Förderung von Gesprächskompetenzen ist durch den Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch fest verankert. Schülerinnen und Schüler sollen im schulischen Unterricht u.a. das Sprechen vor anderen, zu anderen und mit anderen lernen. Im Rahmen des Proseminars werden zunächst konzeptionelle Grundlagen der Gesprächskompetenz sowie aktuelle Ansätze zur Beschreibung und Analyse von mündlicher Kommunikation erarbeitet, um im weiteren Verlauf zum einen die Auseinandersetzung mit diskursiven Fähigkeiten der Lernenden und zum anderen mit didaktischen Konzepten der Vermittlung von Gesprächskompetenz zu ermöglichen. Das Seminar nimmt dabei insbesondere die Untersuchung und Förderung der Erzähl-, Erklär- und Argumentationsfähigkeit exemplarisch in den Blick. Erwartet wird die Bereitschaft zur Arbeit mit und das Anfertigen von Transkripten sowie die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150263 PS – Wortschatzdidaktik
PG01 2 SWS, Mo 14 - 16, Beginn: 19.04.2021

S. Kilsbach

Kommentar:

Mentales Lexikon und quantitative Dimensionen: Den einen Wortschatz gibt es nicht. Das Gesamtinventar einer Sprache ist im steten Wandel. Selbiges gilt auch für den Individualwortschatz von Personen. Das Seminar führt ein in Definition, Kriterien und Größe des Wortschatzes, seine mentale Vernetzung und seinen Aufbau. Dabei wird stets Anschluss an Didaktisierungsmöglichkeiten gesucht.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig.

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Aitchison, Jean (2003). *Words in the mind. An introduction to the mental lexicon* [3. Auflage]. Oxford: Blackwell.

Ammon, Ulrich (1995). *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin, New York: De Gruyter.

Bahns, Jens (1997). *Kollokation und Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr

Bartels, Gerhard (1995). *Synonymie – Ähnlichkeit oder Unterschied*. In Inge Pohl (Hrsg.) *Semantik von Wort, Satz und Text. Beiträge des Kolloquiums ‚Semantik von Wort, Satz und Text‘ in Rostock* 1994 (S. 129-142). Frankfurt/Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang.

Baßler, Harald & Spiekermann, Helmut (2001). *Dialekt und Standardsprache im DaF-Unterricht. Wie Schüler urteilen – wie Lehrer urteilen*. *Linguistik Online*, 9(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article> (Stand: 01.05.2018).

Best, Karl Heinz (2006). *Quantitative Linguistik. Eine Annäherung* [3. Auflage]. Göttingen: Peust & Gutschmidt.

Chrissou, Marios (2012). *Phraseologismen in Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Umsetzung eines korpusbasierten Ansatzes*. Hamburg: Kova??.

Donalies, Elke (2005). *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick* [2. Auflage]. Tübingen: Narr.

Elsen, Hilke (2004). *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Narr.

Hallsteinsdóttir, Erla (2011). *Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseologik*. *Linguistik Online*, 47(3). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/358/549> (Stand: 01.05.2018), 3-31.

Hausmann, Franz Josef (2004). *Was sind eigentlich Kollokationen? Oder: Wie pervers ist der wissenschaftliche Diskurs? In Kathrin Steyer (Hrsg.) Wortverbindungen – mehr oder weniger fest* (S. 309-334). Berlin, New York: De Gruyter.

Jones, Randall L. & Tschirner, Erwin (2006). *A frequency dictionary of core vocabulary for learners*. London: Routledge.

- Klein, Wolfgang (2013). Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes. In Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.) Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache (S. 15-55). Berlin, Boston: De Gruyter.
- Kühn, Peter (1979). Der Grundwortschatz. Bestimmung und Systematisierung. Tübingen: Niemeyer.
- Neuland, Eva (Hrsg.) (2006). Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht. Frankfurt/Main: Lang.
- Raupach, Manfred (1994): Das mehrsprachige mentale Lexikon. In Wolfgang Börner & Klaus Vogel (Hrsg.) Kognitive Linguistik und Fremdsprachenerwerb. Das mentale Lexikon (S. 19-37). Tübingen: Narr.
- Reder, Anna (2011a). Kommen Kollokationen in Mode? Kollokationskonzepte und ihre mögliche Umsetzung in der Didaktik. Linguistik Online, 47(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article/view/3> (Stand: 01.05.2018), 131-140.
- Roelcke, Thorsten (2010). Fachsprachen [3. Auflage]. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Stork, Antje (2003). Vokabellernen. Eine Untersuchung zur Effizienz von Vokabellernstrategien. Tübingen: Narr.
- Studer, Thomas (2002). Dialekte im DaF-Unterricht? Ja, aber... – Konturen eines Konzepts für den Aufbau einer rezeptiven Varietätenkompetenz. Linguistik Online, 10(1). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/927/1618> (Stand: 01.05.2018), 113-131.
- Tomášíková, Slavomira (2008). Okkasionalismen in den deutschen Medien. In Michael Bocak & Juraj Rusnák (Hrsg.) Médiá a text II (S. 246-256). Prešov: Universitát Prešov.
- Trier, Jost (1973). Über Wort- und Begriffsfelder. In Lothar Schmidt (Hrsg.) Wortfeldforschung. Zur Geschichte und Theorie des sprachlichen Feldes (S. 1-38). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. [Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des sprachlichen Feldes. Bd. I: Von den Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Heidelberg, 1931].
- Wurzel, Wolfgang Ulrich (2000). Was ist ein Wort? In Rolf Thieroff, Matthias Tamrat, Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber (Hrsg.) Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis (S. 29-42). Tübingen: Niemeyer.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150263 PS – Wortschatzdidaktik

S. Kilsbach

PG02 2 SWS, Fr 12 - 14, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Mentales Lexikon und quantitative Dimensionen: Den einen Wortschatz gibt es nicht. Das Gesamtinventar einer Sprache ist im steten Wandel. Selbiges gilt auch für den Individualwortschatz von Personen. Das Seminar führt ein in Definition, Kriterien und Größe des Wortschatzes, seine mentale Vernetzung und seinen Aufbau. Dabei wird stets Anschluss an Didaktisierungsmöglichkeiten gesucht.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig.

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Aitchison, Jean (2003). *Words in the mind. An introduction to the mental lexicon* [3. Auflage]. Oxford: Blackwell.

Ammon, Ulrich (1995). *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin, New York: De Gruyter.

Bahns, Jens (1997). *Kollokation und Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr

Bartels, Gerhard (1995). *Synonymie – Ähnlichkeit oder Unterschied*. In Inge Pohl (Hrsg.) *Semantik von Wort, Satz und Text. Beiträge des Kolloquiums ‚Semantik von Wort, Satz und Text‘ in Rostock* 1994 (S. 129-142). Frankfurt/Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang.

Baßler, Harald & Spiekermann, Helmut (2001). *Dialekt und Standardsprache im DaF-Unterricht. Wie Schüler urteilen – wie Lehrer urteilen*. *Linguistik Online*, 9(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article> (Stand: 01.05.2018).

Best, Karl Heinz (2006). *Quantitative Linguistik. Eine Annäherung* [3. Auflage]. Göttingen: Peust & Gutschmidt.

Chrissou, Marios (2012). *Phraseologismen in Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Umsetzung eines korpusbasierten Ansatzes*. Hamburg: Kova??.

Donalies, Elke (2005). *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick* [2. Auflage]. Tübingen: Narr.

Elsen, Hilke (2004). *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Narr.

- Hallsteinsdóttir, Erla (2011). Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phrasendidaktik. *Linguistik Online*, 47(3). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/358/549> (Stand: 01.05.2018), 3-31.
- Hausmann, Franz Josef (2004). Was sind eigentlich Kollokationen? Oder: Wie pervers ist der wissenschaftliche Diskurs? In Kathrin Steyer (Hrsg.) *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest* (S. 309-334). Berlin, New York: De Gruyter.
- Jones, Randall L. & Tschirner, Erwin (2006). *A frequency dictionary of core vocabulary for learners*. London: Routledge.
- Klein, Wolfgang (2013). Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes. In *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften* (Hrsg.) *Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache* (S. 15-55). Berlin, Boston: De Gruyter.
- Kühn, Peter (1979). *Der Grundwortschatz. Bestimmung und Systematisierung*. Tübingen: Niemeyer.
- Neuland, Eva (Hrsg.) (2006). *Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht*. Frankfurt/Main: Lang.
- Raupach, Manfred (1994): Das mehrsprachige mentale Lexikon. In Wolfgang Börner & Klaus Vogel (Hrsg.) *Kognitive Linguistik und Fremdsprachenerwerb. Das mentale Lexikon* (S. 19-37). Tübingen: Narr.
- Reder, Anna (2011a). Kommen Kollokationen in Mode? Kollokationskonzepte und ihre mögliche Umsetzung in der Didaktik. *Linguistik Online*, 47(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article/view/3> (Stand: 01.05.2018), 131-140.
- Roelcke, Thorsten (2010). *Fachsprachen [3. Auflage]*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Stork, Antje (2003). *Vokabellernen. Eine Untersuchung zur Effizienz von Vokabellernstrategien*. Tübingen: Narr.
- Studer, Thomas (2002). Dialekte im DaF-Unterricht? Ja, aber... – Konturen eines Konzepts für den Aufbau einer rezeptiven Varietätenkompetenz. *Linguistik Online*, 10(1). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/927/1618> (Stand: 01.05.2018), 113-131.
- Tomášíková, Slavomira (2008). Okkasionalismen in den deutschen Medien. In Michael Bocak & Juraj Rusnák (Hrsg.) *Médiá a text II* (S. 246-256). Prešov: Univerzita Prešov.

Trier, Jost (1973). Über Wort- und Begriffsfelder. In Lothar Schmidt (Hrsg.) Wortfeldforschung. Zur Geschichte und Theorie des sprachlichen Feldes (S. 1-38). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. [Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des sprachlichen Feldes. Bd. I: Von den Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Heidelberg, 1931].

Wurzel, Wolfgang Ulrich (2000). Was ist ein Wort? In Rolf Thieroff, Matthias Tamrat, Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber (Hrsg.) Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis (S. 29-42). Tübingen: Niemeyer.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150264 PS – Wortschatz - didaktische und linguistische Perspektiven S. Kilsbach
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Den einen Wortschatz gibt es nicht. Das Gesamtinventar einer Sprache ist im steten Wandel. Selbiges gilt für den Individualwortschatz von Personen – und LernerInnen. Abseits des Grundwortschatzes, über dessen Zusammensetzung rege diskutiert wird und wurde, ist der Erweiterungswortschatz bei jedem Individuum anders: ganz wie bei MuttersprachlerInnen. Das Seminar führt ein in Definition, Kriterien und Größen des Wortschatzes sowie seine mentale Vernetzung. Darauf aufbauend werden didaktische Vermittlungsmethoden eingeführt und kritisch hinterfragt. Ziel ist eine deskriptiv-linguistische Einführung in die Thematik, die Anschlussmöglichkeiten für die Lehrpraxis bieten soll. Teilnahmevoraussetzung ist eine aktive Beteiligung.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig.

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Literatur:

Aitchison, Jean (2003). Words in the mind. An introduction to the mental lexicon [3. Auflage]. Oxford: Blackwell.

Ammon, Ulrich (1995). Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin, New York: De Gruyter.

Bahns, Jens (1997). Kollokation und Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Narr

Bartels, Gerhard (1995). Synonymie – Ähnlichkeit oder Unterschied. In Inge Pohl (Hrsg.) Semantik von Wort, Satz und Text. Beiträge des Kolloquiums ‚Semantik von Wort, Satz und Text‘ in Rostock 1994 (S. 129-142). Frankfurt/Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang.

Baßler, Harald & Spiekermann, Helmut (2001). Dialekt und Standardsprache im DaF-Unterricht. Wie Schüler urteilen – wie Lehrer urteilen. Linguistik Online, 9(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article> (Stand: 01.05.2018).

- Best, Karl Heinz (2006). *Quantitative Linguistik. Eine Annäherung* [3. Auflage]. Göttingen: Peust & Gutschmidt.
- Chrissou, Marios (2012). *Phraseologismen in Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Umsetzung eines korpusbasierten Ansatzes*. Hamburg: Kova??.
- Donalies, Elke (2005). *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick* [2. Auflage]. Tübingen: Narr.
- Elsen, Hilke (2004). *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Narr.
- Hallsteinsdóttir, Erla (2011). *Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phrasendidaktik*. *Linguistik Online*, 47(3). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/358/549> (Stand: 01.05.2018), 3-31.
- Hausmann, Franz Josef (2004). *Was sind eigentlich Kollokationen? Oder: Wie pervers ist der wissenschaftliche Diskurs?* In Kathrin Steyer (Hrsg.) *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest* (S. 309-334). Berlin, New York: De Gruyter.
- Jones, Randall L. & Tschirner, Erwin (2006). *A frequency dictionary of core vocabulary for learners*. London: Routledge.
- Klein, Wolfgang (2013). *Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes*. In Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.) *Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache* (S. 15-55). Berlin, Boston: De Gruyter.
- Kühn, Peter (1979). *Der Grundwortschatz. Bestimmung und Systematisierung*. Tübingen: Niemeyer.
- Neuland, Eva (Hrsg.) (2006). *Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht*. Frankfurt/Main: Lang.
- Raupach, Manfred (1994): *Das mehrsprachige mentale Lexikon*. In Wolfgang Börner & Klaus Vogel (Hrsg.) *Kognitive Linguistik und Fremdsprachenerwerb. Das mentale Lexikon* (S. 19-37). Tübingen: Narr.
- Reder, Anna (2011a). *Kommen Kollokationen in Mode? Kollokationskonzepte und ihre mögliche Umsetzung in der Didaktik*. *Linguistik Online*, 47(2). <https://bop.unibe.ch/linguistikonline/article/view/3> (Stand: 01.05.2018), 131-140.
- Roelcke, Thorsten (2010). *Fachsprachen* [3. Auflage]. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Stork, Antje (2003). *Vokabellernen. Eine Untersuchung zur Effizienz von Vokabellernstrategien*. Tübingen: Narr.

- Studer, Thomas (2002). Dialekte im DaF-Unterricht? Ja, aber... – Konturen eines Konzepts für den Aufbau einer rezeptiven Varietätenkompetenz. *Linguistik Online*, 10(1). <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/927/1618> (Stand: 01.05.2018), 113-131.
- Tomášková, Slavomira (2008). Okkasionalismen in den deutschen Medien. In Michael Bocak & Juraj Rusnák (Hrsg.) *Médiá a text II* (S. 246-256). Prešov: Universität Prešov.
- Trier, Jost (1973). Über Wort- und Begriffsfelder. In Lothar Schmidt (Hrsg.) *Wortfeldforschung. Zur Geschichte und Theorie des sprachlichen Feldes* (S. 1-38). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. [Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des sprachlichen Feldes. Bd. I: Von den Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Heidelberg, 1931].
- Wurzel, Wolfgang Ulrich (2000). Was ist ein Wort? In Rolf Thieroff, Matthias Tamrat, Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber (Hrsg.) *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* (S. 29-42). Tübingen: Niemeyer.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150265 PS – Textsortenkompetenz R. Stahns
PG01 2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit prominenten Modellen der Schreibentwicklung und der Schreibprozesse sowie mit relevanten Merkmalen grundschulspezifischer Textsorten und Modellen der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz und wenden diese ansatzweise auf Schreibproben an.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150265 PS – Textsortenkompetenz R. Stahns
PG02 2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit prominenten Modellen der Schreibentwicklung und der Schreibprozesse sowie mit relevanten Merkmalen grundschulspezifischer Textsorten und Modellen der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz und wenden diese ansatzweise auf Schreibproben an.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

- 150266 PS – Rechtschreibdidaktik K. Weiser-
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021 Zurmühlen

Kommentar:

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende schriftsystematische Kenntnisse zur Graphematik und Orthographie vermittelt. Auf dieser Basis erfolgt dann eine kritische Beurteilung und eigenständige Planung einer wissenschaftlich fundierten Rechtschreibdidaktik für die Schule sowie die Erarbeitung von Erklärungen zu orthographischen Lerngegenständen für Schüler*innen. Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 7-b

- 150267 PS – Grammatikunterricht in der Grundschule K. Weiser-
2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021 Zurmühlen

Kommentar:

In diesem Seminar werden zunächst die für die Grundschule relevanten grammatischen Themen besprochen. Darauf aufbauend werden sowohl vorhandene Unterrichtsmaterialien aus fachdidaktischer Perspektive analysiert als auch eigene Lernmaterialien für Schüler*innen erstellt.

Die angegebenen Zeiträume sind auch in Distanzformaten für die jeweiligen Lehrveranstaltungen freizuhalten.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

Hauptseminare

- 250301 HS – Historische Korpuslinguistik S. Petrova
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 15.04.2021

Kommentar:

Der Einsatz unterschiedlich tief annotierter Korpora ist von der aktuellen sprachhistorischen Forschung längst nicht mehr wegzudenken. Diese Ressourcen bieten auch im akademischen Unterricht vielfach Unterstützung bei der Text- und Übersetzungsarbeit sowie bei der Ausführung selbständiger datenbasierter Untersuchungen im Rahmen von Seminar- und Abschlussarbeiten. Das Hauptseminar möchte daher zur Nutzung der derzeit verfügbaren Online-Ressourcen zur Erforschung der deutschen Sprachgeschichte befähigen. Der Schwerpunkt wird auf den Referenzkorpora zum Alt- und Mittelhochdeutschen liegen. Auf der Basis der Kenntnisse aus den mediävistischen Modulen (GER 3 und GER6) erweitern und vertiefen wir unsere Kenntnisse über das grammatische und lexikalische System des Alt- und Mittelhochdeutschen und lernen es, ausgehend von kleineren selbständigen Forschungsaufgaben, Daten über Suchanfragen in den Referenzkorpora Altdeutsch und Mittelhochdeutsch zu generieren und weiterzuverarbeiten.

Technische Voraussetzungen: Zu jeder Sitzung (selbst im Präsenzlehrmodus) benötigen Sie einen internetfähigen Computer und eine stabile Internetverbindung.

Literatur:

Die Literaturreferenzen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 10-b

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS3-b, ZGSX1-b, ZGSX3-a, ZGS2-b, ZGSX2-a, ZGS1-b, ZGS2-a, ZGS3-a, ZGSX1-a, ZGSX3-b, ZGSX2-b, ZGS1-a

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 3-b, GS 2-a, GS 4-b, GS 4-a, GS 3-a, G1-b, GS 2-b, G1-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FD-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d

HS – FÄLLT WEG
2 SWS, Di 16 - 18

S. Uhmann

Kommentar:

Ethnomethodologische Konversationsanalyse

Ziel dieses Hauptseminars ist es, die ethnomethodologische Konversationsanalyse als einen einflussreichen theoretischen Rahmen zur Analyse sprachlicher Interaktion kennenzulernen. Der Begriff Ethnomethodologie wurde von Harold Garfinkel geprägt. Er analysierte Methoden, Verfahren und Techniken, die die Mitglieder einer Gesellschaft ganz selbstverständlich bei der Abwicklung ihrer alltäglichen Angelegenheiten verwenden und die sie in die Lage versetzen, in und durch ihr Handeln die sie umgebende Alltags- und Lebenswelt sinnhaft zu strukturieren und sie damit überhaupt erst zur sozialen Wirklichkeit zu machen. Dieses Konzept wurde Mitte der sechziger Jahre in einer Gruppe von Soziologen, die sich um Harvey Sacks, Emanuel Schegloff und Gail Jefferson gebildet hatte, auf sprachliche Daten übertragen. Als ethnomethodologische Konversationsanalytiker wollen sie die formalen Mechanismen und Verfahren rekonstruieren, mit denen Gesprächsteilnehmer Zug-um-Zug die charakteristischen Strukturmerkmale und die Geordnetheit ihrer sprachlichen Interaktion in und durch ihre Äußerungen produzieren.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 2-c, GS 3-b, GS 2-b, GS 2-a

GLing-2016: ZGS2-a, ZGSX2-a, ZGSX2-b, ZGS2-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FD-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d

450301 HS – Interpunktion
2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021

K. Colomo

Kommentar:

Interpunktionszeichen haben, anders als Grapheme, keinen „Lautwert“ - sie dienen der Strukturierung schriftlicher Einheiten. Wir untersuchen und diskutieren die Funktion der im Deutschen verwendeten Interpunktionszeichen im Schriftsystem: Punkt, Doppelpunkt, Semikolon, Komma, Ausrufe- und Fragezeichen, Anführungs- und Ausrufungszeichen, Klammern, Apostroph, Bindestrich und Gedankenstrich.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermittelt Fuhrhop (2015), einen Überblick über die Interpunktion gibt Bredel (2020). **Obligatorische Vorbereitung:** Lesen Sie vorab Abschnitt E ('Zeichensetzung') des amtlichen Regelwerks.

Die Studienleistungen werden über die erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben nachgewiesen. Das Seminar findet teilweise asynchron und teilweise über Zoom statt. Kurz vor Seminarbeginn erhalten alle Teilnehmer*innen eine Willkommensmail mit weiteren Informationen und Zugang zum Moodle-Kurs.

Literatur:

Einführende Studienliteratur zur Interpunktion (zur Anschaffung empfohlen):

Bredel, Ursula (2020). *Interpunktion*. 2. Aufl. Heidelberg: Winter.

Für einen ersten Überblick über das Phänomen:

[Amtliches Regelwerk]: Deutsche Rechtschreibung, hrsg. vom Rat für deutsche Rechtschreibung.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2016). *Duden. Die Grammatik*. 9. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Eisenberg, Peter (2017). *Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar*. Berlin: de Gruyter. (als E-Book im Uni-Netz verfügbar)

Einführende Studienliteratur zur Graphematik:

Dürscheid, Christa (2016): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 5., akt. u. korr. Aufl. Stuttgart: UTB. (als E-Book im Uni-Netz verfügbar)

Fuhrhop, Nanna (2015). *Orthografie*. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Ossner, Jakob (2010): *Orthographie. System und Didaktik*. Paderborn: Schöningh. (als E-Book im Uni-Netz verfügbar)

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: M(G)-GER1-c

450302 HS – Pragmatik S. Hinterwimmer
2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Pragmatik wie Implikaturen, Präsuppositionen und Sprechakte ein. Daran anschließend werden auch Phänomene wie die Pronomenauflösung und die referentielle Bewegung in Texten behandelt, bei denen pragmatische Prinzipien und Mechanismen ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.

Literatur:

Liedtke, Frank (2016). *Moderne Pragmatik: Grundbegriffe und Methoden*. Narr

Meibauer, Jörg (2008). *Pragmatik: Eine Einführung*. Stauffenberg.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: M(G)-GER1-c

450303 HS – Informationsstruktur S. Hinterwimmer
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Der Kurs führt in die grundlegend informationsstrukturellen Gliederungsebenen Topik-Kommentar, Fokus-Hintergrund und Gegeben-Neu ein und zeigt anhand einer Reihe ausgewählter Phänomene, wie Unterschiede in der informationsstrukturellen Gliederung von Sätzen deren Wahrheitsbedingungen beeinflussen.

Literatur:

Hinterwimmer, S. (2011). Information Structure and Truth-Conditional Semantics. In Maienborn, C., K. von Stechow und P. Portner (Hrsg.), Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning, Vol. 2, Berlin/New York: De Gruyter, 1875-1907.

Musan, R. (2010). Informationsstruktur (2010). Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: M(G)-GER1-c

SP-2017: SP_GER-S-b

450304 HS – Geschichte der Orthographie S. Petrova
2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 15.04.2021

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Kodierung und Normierung von Sprache (Orthographie) am Beispiel des Deutschen. Der Kurs befasst sich mit den wichtigsten Veränderungstendenzen bei der schriftlichen Kodierung des Deutschen in seiner gesamten Überlieferungsgeschichte, insb. aber mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext der Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist. Wir befassen uns mit der gesellschaftlichen Debatte um die Umsetzung der jüngsten Rechtschreibreform der 1990er Jahre und analysieren die linguistischen Grundlagen der Reformvorschläge sowie der geltenden Regelungen im Rahmen des aktuellen Amtlichen Regelwerks.

Literatur:

Amtliches Regelwerk: <https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibung>

Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.

Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms.

Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung. Wien: Praesens.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: M(G)-GER1-c

SP-2017: SP_GER-S-b

450305 HS – Sprachliche Variation und Schulerfolg B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Die kindliche Sprache ist geprägt durch gesprochene Umgangssprache und regionale Varietäten wie Dialekte oder Regiolekte. Solange die Kinder auch die Standardvarietät beherrschen, brauchen sie dadurch keine Nachteile zu fürchten, sondern können je nach Situation zwischen den Varietäten wechseln. Ansonsten kann es zu Problemen in der Schule kommen, da dort standardsprachliche Kenntnisse vorausgesetzt werden. Im Seminar stehen die Aspekte sprachliche Variation, Standard- und Nonstandardvarietäten und deren Abgrenzung, sprachliche Varianten sowie Strategien und Übungen zur Fehleranalyse im Zentrum des Interesses.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: M(G)-GER1-c

450321 HS – Morphologie
2 SWS, Do 8 - 10, Beginn: 22.04.2021

N. Staratschek

Kommentar:

Der Kurs vertieft die Inhalte des Einführungsseminars zum Thema Morphologie. Neben Aspekten der Tempus- und Modusflexion werden wir uns bspw. mit Besonderheiten der derivationalen und kompositionellen Wortbildung beschäftigen. Dabei betrachten wir die Annahme der obligatorischen Rechtsköpfigkeit, die unterschiedlichen Beziehungen der Konstituenten, die in Komposita realisiert werden können, sowie das Phänomen der Argumentvererbung u.v.m.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung das unten genannte Kapitel in Meibauer et al (2015) und konsultieren Sie Ihre Notizen und Materialien aus dem Einführungsseminar.

Literatur:

Donalies, Elke (2011). Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag.

Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (2012). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Berlin, Boston: de Gruyter.

Meibauer, Jörg (2015). Lexikon und Morphologie In: Meibauer, Jörg / Demske, Ulrike / et al. (Hg.) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 15-71.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-d, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d
HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FD-b

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX1-b, ZGSX1-a, ZGS1-a, ZGS1-b
Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-a, GS 2-c

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

450322 HS – Historische Morphosyntax des Deutschen
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

N. Catasso

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten morphosyntaktischen Entwicklungen in der Geschichte der deutschen Sprache vorzustellen und allgemeine Probleme, die mit der diachronen Forschung verbunden sind, kritisch zu diskutieren.

Dabei werden wir u.a. folgende Fragen thematisieren:

1. Wie haben sich das Kasussystem, die Negation, die Kongruenz und die Verbstellung vom Althochdeutschen bis zum Gegenwartsdeutschen entwickelt?
2. Wie kann man diese Entwicklungen in einer formalen Grammatik analysieren?
3. Kann man annehmen, dass gewisse syntaktische Strukturen des Deutschen unter fremdsprachigem Einfluss entstanden sind?

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar sind:

- Interesse an systemlinguistischen Fragestellungen;
- die regelmäßige und aktive Mitarbeit an der Veranstaltung;
- die Bereitschaft, Literatur auf Englisch zu lesen;
- das Bestehen der nach Ihrer PO vorgesehenen Prüfungsform.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FD-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-d, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b

450323 HS – Historische Morphosyntax des Deutschen N. Catasso
2 SWS, Mi 10 - 12, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten morphosyntaktischen Entwicklungen in der Geschichte der deutschen Sprache vorzustellen und allgemeine Probleme, die mit der diachronen Forschung verbunden sind, kritisch zu diskutieren.

Dabei werden wir u.a. folgende Fragen thematisieren:

1. Wie haben sich das Kasussystem, die Negation, die Kongruenz und die Verbstellung vom Althochdeutschen bis zum Gegenwartsdeutschen entwickelt?
2. Wie kann man diese Entwicklungen in einer formalen Grammatik analysieren?
3. Kann man annehmen, dass gewisse syntaktische Strukturen des Deutschen unter fremdsprachigem Einfluss entstanden sind?

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar sind:

- Interesse an systemlinguistischen Fragestellungen;
- die regelmäßige und aktive Mitarbeit an der Veranstaltung;
- die Bereitschaft, Literatur auf Englisch zu lesen;
- das Bestehen der nach Ihrer PO vorgesehenen Prüfungsform.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-d

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FD-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

450324 HS – Morphologie A. Tsiknakis
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Das Seminar behandelt verschiedene Fragestellungen aus den Kerngebieten der Morphologie des Deutschen (Komposition, Derivation, Konversion, Flexion).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 2-a, GS 2-b, GS 4-a

GLing-2016: ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-b, ZGS1-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FD-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-d

450325 HS – Form und Funktion sprachlicher Ausdrücke H. Lohnstein
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Einfache und komplexe sprachliche Ausdrücke haben einerseits eine formal-strukturelle und andererseits eine inhaltlich-funktionale Komponente. Die beide Bereiche unterliegen je eigenen Strukturbildungsprinzipien. Im Seminar werden verschiedene Aspekte der Satzgrammatik auf ihre semantischen und funktionalen Eigenschaften bezogen.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 9-b

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS1-b, ZGS1-a, ZGSX1-a, ZGSX1-b

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 3-a, GS 2-b, G1-a, G1-b, GS 2-c, GS 2-a, GS 4-b, GS 3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-d, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b

450326 HS – Psycholinguistik: Verstehen M. Rathert
2 SWS, Fr 16 - 18, Beginn: 23.04.2021

Kommentar:

Welche Schritte werden beim Verstehen von gesprochener (und verschrifteter) Sprache durchlaufen? Wie wird das Sprachverstehen (und das Lesen) empirisch erforscht und theoretisch modelliert? Darum geht es in diesem Seminar.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 3-b, GS 4-b, GS 2-a, GS 2-c, GS 4-a, G1-b, G1-a, GS 2-b, GS 3-a

GLing-2016: ZGSX1-b, ZGS2-b, ZGSX2-a, ZGS1-b, ZGS2-a, ZGSX1-a, ZGSX2-b, ZGS1-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-d

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FD-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FW-b

450327 HS – Psycholinguistik: Sprache und Emotion M. Rathert
2 SWS, Do 16 - 18, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um den Zusammenhang von Emotion und Sprache; insbesondere darum, wie man an sprachlichen Parametern Emotionen erkennen und im Idealfall auch objektiv messen kann.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c, M(HRSGe)-GER1-FD-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FD-d

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-b, G1-a, G1-b, GS 3-a, GS 4-b, GS 2-a, GS 3-b, GS 2-c

GLing-2016: ZGS2-a, ZGSX1-a, ZGSX2-b, ZGS1-a, ZGSX1-b, ZGS2-b, ZGS1-b, ZGSX2-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

450328 HS – Psycholinguistik: Spracherwerb
2 SWS, Block

M. Rathert

Kommentar:

Dies ist eine Blockveranstaltung, die vom 27.-29.9.2021 von 10-18 Uhr stattfindet. Obligatorische Vorbesprechung am 14.05.2021 von 17-18 Uhr.

Welche Schritte werden beim Erstspracherwerb durchlaufen? Wie wird der Spracherwerb empirisch erforscht und theoretisch modelliert? Welche Unterschiede beobachtet man bei bilingualen Kindern? Darum geht es in diesem Seminar.

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS1-a, ZGSX3-b, ZGSX2-b, ZGSX1-a, ZGS1-b, ZGSX2-a, ZGSX3-a, ZGSX1-b

Germanistik-2009: GS 4-a, G1-b, GS 2-b, G1-a, GS 3-a, GS 3-b, GS 4-b, GS 2-a, GS 2-c

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER1-FD-b, M(HRSGe)-GER1-FW-b, M(HRSGe)-GER1-FW-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER1-FD-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-b, M(GymGe/BK)-GER1-FW-d, M(GymGe/BK)-GER1-FD-d

B.A.-Module:

GER-2019: GER 9-b

350301 HS – Die Weimarer Republik im historischen Kriminalroman: Volker W. Lukas
Kutschers Romanserie um Gereon Rath
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Volker Kutschers seit 2008 erscheinende Romanserie mit der Figur des Kölner Kommissars Gereon Rath ist wohl das prominenteste Beispiel einer höchst bemerkenswerten Renaissance, die die Zwischenkriegszeit seit einigen Jahren in Literatur und Film erlebt – mittlerweile läuft bekanntlich bereits die 3. Staffel der erfolgreichen Verfilmung Babylon Berlin.

Das Seminar will sich die ersten drei Romane des Zyklus vornehmen – Der nasse Fisch (2008), Der stumme Tod (2009), Goldstein (2010) – und an Hand ihrer die Strategien der literarischen Bearbeitung der 1920er Jahre der Weimarer Republik studieren.

Auch thematisch einschlägige historische Texte, u.a. Curt Morecks Führer durch das lasterhafte Berlin von 1931, sollen mit einbezogen werden. Wie bei historischen Romanen generell, so wird auch bei diesen historischen Kriminalromanen ein besonderes Interesse den (expliziten oder impliziten) Bezügen zwischen erzählter Vergangenheit und Gegenwart gelten.

Literatur:

Volker Kutscher: Der nasse Fisch; Der stumme Tod; Goldstein (Alle Texte bei Kiepenhauer & Witsch)

Curt Moreck: Ein Führer durch das lasterhafte Berlin. Das deutsche Babylon 1931 (be-bra-Verlag)

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 3-b, G1-b, G1-a, GL 3-a

GLit-2016: ZGL2-b, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

- 350302 HS – Der ‚gemachte Text‘. Textkonstitution zwischen Hyperdiplomatie W. Lukas und Normalisierung
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Seit nunmehr gut 25 Jahren steht die Editorik im Zeichen des "Materialitäts-Paradigmas", d.h. sie fühlt sich dem Anspruch verpflichtet, eine –'je variable – Menge an materialer/medialer Information des historischen Quelldokuments "mit" zu edieren. Damit einher geht eine Erweiterung des traditionell abstrakt-immateriellen Textbegriffs. Anhand der Lektüre aktueller Forschung zur Texttheorie sowie des Studiums einschlägiger Beispiele analoger und digitaler Editionen wollen wir im Seminar die Frage beantworten, welcher Typ "materialer"/medialer Information sich überhaupt, in welcher Form und in welchem semiotischen Modus – z.B. verbal-diskursiv und/oder ikonisch-mimetisch und/oder symbolisch (z.B. mithilfe eines speziellen diakritischen Zeichensystems) – repräsentieren lässt.

Literatur:

Literaturangaben folgen noch.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: WP I-a, WP I-b

GLit-2016: ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGLX4-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGL4-b, ZGL2-b

Germanistik-2009: G1-b, G1-a, GL 4-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 4-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

- 350303 HS – Heinrich Heine - Studien zu ausgewählten Werken A. Meier
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Entlang ausgewählter Werke soll im Laufe des Seminars ein Überblick über das faszinierend vielseitige und poetisch wie politisch hintergründige Oeuvre Heinrich Heines gegeben werden. Für das weitgehend klaglose Ertragen schwieriger Studienbedingungen werden die Seminarteilnehmer belohnt mit der Lektüre von Heines „Buch der Lieder“, des Epos „Deutschland. Ein Wintermärchen“, ausgewählter „Reisebilder“ und der „Romantischen Schule“ sowie des „Romanzero“ nebst Anhang eines Faust-Ballets. Über die Form der Veranstaltung wird zu Beginn des Semesters über die Moodle-Seite zur Vorlesung informiert werden.

Literatur:

Zur Anschaffung wird die wohlfeile Ausgabe der „Sämtlichen Schriften“ Heinrich Heines empfohlen, die Klaus Briegleb ab 1968 für den Hanser-Verlag herausgab, die danach aber auch in anderen, vorzüglich Taschenbuchausgaben erschien.

Einführende Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 11-a, GER 8-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL2-b, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGL3-b, ZGLX2-b, ZGL2-a

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b, GL 2-a, GL 3-a, GL 5-b, GL 5-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FW-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

350304 HS – Textgenese-Modelle R. Nutt-Kofoth
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Das Feld der Varianten und der textgenetischen Darstellung hat im Laufe der Geschichte der Editionswissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Heute gilt es als ein Zentrum einer jeden literaturwissenschaftlichen Edition von Texten moderner Autoren. Im Seminar sollen die Bedeutung von Varianten sowie verschiedene Modelle von Textgenese und ihre (text-)theoretischen Implikationen diskutiert werden. Ein besonderer Blick wird auf den Unterschied von analogen und digitalen Editionen in Hinblick auf deren jeweilige Möglichkeiten und Verfahren geworfen. Praktische Übungen - auch mit Blick auf den Umgang mit Handschriften in deutscher Schrift - sollen zum Verständnis der Modelle beitragen.

Literatur:

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart: Reclam 2013, bes. S. 99-114.

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Handbuch zu Geschichte, Methode und Praxis der neugermanistischen Edition. Stuttgart: Hiersemann 2020, S. 165-180.

Scheibe, Siegfried: Editorische Grundmodelle. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hrsg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Redaktion). Berlin 1991, S. 23-48.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL4-b, ZGLX4-b

Germanistik-2009: GL 4-b

EDW-2013: P III-c

350330 HS – Lyrische Kontrafakturen M. Ansel
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Im Gegensatz zur Parodie findet die Kontrafaktur, verstanden sowohl als künstlerisches Produktionsverfahren als auch als dessen Resultat, in der Literaturwissenschaft relativ wenig Beachtung. Das hat vermutlich damit zu tun, dass sie terminologisch nicht leicht zu fassen ist, weil die intertextuellen bzw. intermedialen Bezüge zwischen ihr und ihrem Prätext eher formal als inhaltlich zu bestimmen sind und daher eine große Bandbreite aufweisen können. Genau darin liegt aber natürlich der Reiz der Beschäftigung mit Kontrafakturen und dem ihnen innewohnenden Innovationspotenzial. Das Seminar behandelt zunächst lyrische Prätexte des 17. bis 19. Jahrhunderts und konfrontiert sie anschließend mit ihren kontrafaktischen Bearbeitungen. Die Teilnehmer*innen müssen sich darauf einstellen, dass die Referatthemen ggf. nicht nach Wunsch vergeben, sondern verlost werden, weil die erst im Verlauf der Lehrveranstaltung dem Plenum zugänglich gemachten Kontrafakturen bei der Referatvergabe zu Semesterbeginn nicht allgemein einsichtig sind.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 8-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, G1-b, G1-a, GL 2-a, GL 4-b, GL 3-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 2-b

GLit-2016: ZGLX4-b, ZGL3-b, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGL2-b, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGLX3-b

350331 HS – Stefan Zweigs Erzählungen
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 12.04.2021

M. Scheffel

Kommentar:

Der Wiener Autor Stefan Zweig (1881–1942) war ein Erzähler aus Leidenschaft und Leidenschaft ist auch das bevorzugte Thema vieler seiner packenden Erzählungen. Im Sinne einer zeittypischen, neuen "Nerven"-Kunst lassen sie uns tief in die prinzipiell un feste und im Ansatz chaotische Welt der Empfindungen, Träume und Wünsche einzelner Subjekte verschiedenen Geschlechts und Alters blicken. Am Beispiel der genauen Lektüre einer Auswahl von Erzählungen Zweigs möchte das Seminar einen Überblick über die Themen und Erzählweisen eines Autors geben, der den Zugang zur Innenwelt des Menschen auf seine Weise eröffnet und der die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und ihrer Pathologien von der Kaiserzeit bis zum sogenannten Dritten Reich literarisch reflektiert und begleitet hat.

Die genaue Auswahl der Texte wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Für den Besuch dieser Sitzung muss gelesen sein: Stefan Zweig: Episode vom Genfer See (1919). Der Text ist in verschiedenen Ausgaben zu finden, wird aber auch auf Moodle bereitgestellt. (Zugangswort wird nach Anmeldung und Zulassung zum Seminar mitgeteilt.)

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Stefan Zweig: Die großen Erzählungen. Hg. v. Michael Scheffel. Ditzingen 2013.

Stefan Zweig: Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers (1942). Frankfurt/M. 1970.

Ferner:

Oliver Matuschek: Stefan Zweig. Drei Leben - Eine Biographie. Frankfurt/M. 2006.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-b, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a

Germanistik-2009: G1-b, G1-a, GL 3-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 3-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

350332 HS – Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne II U. Kocher
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Bekanntermaßen leben wir in einem postfaktischen Zeitalter. „Postfaktisch“, das Wort des Jahres 2016, wird vom Duden bestimmt als „zu einer Entwicklungsstufe gehörend, in der die Bedeutung von Tatsachen stark abnimmt; unabhängig von Wahrheitsgehalt oder Realität“. Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard wiesen 2018 darauf hin, dass insbesondere die „Digitalisierung von Informationen und Medieninhalten sowie die Infrastruktur des Internets [...] technologisch die Produktion und Ausbreitung von Fehlinformation auf einem neuen Niveau“ (S. 17) ermöglichten. Damit befinden wir uns in einem Zustand, in dem „politisch opportune, aber faktisch irrelevante Narrative statt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen“ (S. 17). In unserem täglichen Handeln verlassen wir uns jedoch darauf, Fakten von Nicht-Fakten unterscheiden zu können, weshalb in der Wahrnehmung der meisten Menschen ‚Wahrheit‘ und ‚Fakt‘ eine untrennbare Einheit darstellen.

Journalisten produzieren fake und alle Kreter lügen – Lug und Trug sind also Phänomene, die uns begleiten, seitdem Menschen zusammenleben und miteinander sprechen. Sie sind omnipräsent in unserem Alltag, in der Presse, in der Literatur, dem Film und dem Theater. Sie können zerstörend, aber auch produktiv sein. Und nicht selten amüsieren die Geschichten um gelungene Täuschungsmanöver. Denn eines ist sicher: Lügner und Betrüger beweisen mitunter hohe Intelligenz und Phantasie, weshalb sie nicht selten für ihre Taten zugleich getadelt und bewundert werden. Grund genug, sich dem Phänomen in einem Seminar von unterschiedlichen Seiten zu nähern.

Eine Liste mit der zu lesenden Primärliteratur wird den Seminarteilnehmern nach Ende der Platzvergabe zugeschickt.

Das Seminar ist thematisch mit dem Studientag der AVL am 16. Juli 2021 verzahnt.

Literatur:

Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard: Postfaktisch. Die neue Wirklichkeit in Zeiten von Bullshit, Fake News und Verschwörungstheorien. München 2018.

Oliver Hochadel und Ursula Kocher (Hgg.): Lügen und Betrügen. Das Falsche in der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Köln u.a. 2000.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL3-b, ZGL2-b, ZGLX3-a, ZGLX3-b, ZGLX2-a

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 5-b, G1-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b
SP-2017: SP_GER-L-b
Grundschule-2011: M(G)-GER2-c
GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

350333 HS – Martin Opitz und seine Zeit R. Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, Beginn: 12.04.2021

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem zweisprachigen Werk und den Übersetzungen von Martin Opitz.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGLX2-b, ZGL3-b
Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

350334 HS – Gottsched und seine Zeit R. Zymner
2 SWS, Mo 10 - 12, Beginn: 12.04.2021

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem Werk von Johann Christoph Gottsched und den Bezügen zur internationalen Dichtung.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a, GL 2-b, GL 2-c
GLit-2016: ZGL3-b, ZGL3-a, ZGL2-b, ZGL2-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b
SP-2017: SP_GER-L-b
Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

350335 HS – Lyrik von Jetzt R. Zymner
2 SWS, Mi 8 - 10, Beginn: 14.04.2021

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Lyrik von Jetzt und reflektiert an ihrem Fall die internationale Lyriktheorie.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL4-b, ZGL4-a
Germanistik-2009: GL 4-b, GL 4-a

350336 HS – Multiskripturale Lyrik R. Zymner
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 16.04.2021

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der zeitgenössischen Weltlyrik und hier besonders mit deren Multskripturalität. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der AVL.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGLX4-b, ZGL4-b

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 4-a

350337 HS – Shakespeare 66

R. Zymner

2 SWS, Fr 8 - 10, Beginn: 16.04.2021

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit Übersetzungen von Shakespeares Sonett Nr. 66. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der AVL.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 5-a

350338 HS – Theorien des Lachens (Lehrauftrag: Dr. Laetitia Rimpau)

Lehrauftrag

2 SWS, Block, Beginn: 26.07.2021

(NDL)

Kommentar:

Die LV findet statt: 26.-30.07.2021, 12-18 Uhr c.t.

„Das Lachen ist nur ein Ausdruck, ein Symptom, eine Diagnose. Symptom wovon? Das ist die Frage.“ (Charles Baudelaire).

Das Seminar versucht einige Antworten zu finden, indem ausgewählte Etappen der Literatur- und der Theoriegeschichte des Lachens in Beziehung zueinander gesetzt werden. In der Dichtung wird vom Lachen als situationsgebundener Erfahrung erzählt. Indem die Philosophie diese literarischen Lachsituationen aufgreift, sie allgemeingültig reflektiert und problematisiert, bildet sich Theorie (Anschauung). Es geht um das Zusammenspiel von Erzählen und Erörtern: Beispiele aus der Literatur werden mit dem begrifflichen Instrumentarium der Theorie gelesen und gedeutet.

In fünf thematische Blöcke ist das Seminar gegliedert:

I. Ist die Zeit der Hofnarren vorbei? Satire aktuell.

II. Urszenen des Spottens in der Antike.

III. Provokation und Prophetie: Eine Närrin der Renaissance.

IV. Von der Tragik der Komik. Der Narr zwischen Romantik und Realismus.

V. Herrschaftsstrukturen auf dem Prüfstand: Weiblicher Witz.

Literatur:

Zur Einführung:

Hans Blumenberg, Das Lachen der Thrakerin. Eine Urgeschichte der Theorie, Frankfurt am Main, Suhrkamp TB 1987; Lach, wenn du weise bist. Ein literarischer Streifzug von Homer bis Beckett, hg. von Laetitia Rimpau, Frankfurt am Main, Fischer Klassik 2011.

Grundlage des Seminars ist der Reader, den Sie nach der Anmeldung als pdf-Datei erhalten.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FW-b

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-

GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

350360 HS – Happy Endings? Das/vom Ende erzählen, Gruppe 1
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Wir erwarten von Erzählungen tendenziell als closure einen für den Helden/die Heldin, mit der wir uns in der Rezeption identifizieren, einen positiven Erzählabschluss, ein Happy End. Diese Erwartungshaltung an das Ende einer erzählten Geschichte ist in populären Erzählformen wie dem Märchen und dem Hollywood-Kino nicht anders als im autonomen Erzählen, bei letzterem allerdings vor allem in der Form einer bewusst konstruierten Abweichung von dieser Norm. Diese Erwartung ist umso ausgeprägter, je stärker wir uns durch bestimmte Formen der Perspektivierung (Fokalisierung) mit den Held*innen identifizieren. Diese Wirkung scheint sogar so stark zu sein, dass der Held nicht sympathisch oder gut sein muss, auch einem bösen Helden wünschen wir tendenziell ein Happy End.

In dem sehr lektüreintensiven (!) Seminar wollen wir uns mit dieser Erwartungshaltung und mit diesem sehr grundlegenden kulturellen Erzählschema befassen und unterschiedliche Erzählabschlüsse im Hinblick auf zu differenzierende Motivierungsformen untersuchen.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGLX2-a

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 2-a, G1-b, G1-a, GL 5-a, GL 3-a

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

350361 HS – Happy Endings? Das/vom Ende erzählen, Gruppe 2
2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 20.04.2021

A. Weixler

Kommentar:

Wir erwarten von Erzählungen tendenziell als closure einen für den Helden/die Heldin, mit der wir uns in der Rezeption identifizieren, einen positiven Erzählabschluss, ein Happy End. Diese Erwartungshaltung an das Ende einer erzählten Geschichte ist in populären Erzählformen wie dem Märchen und dem Hollywood-Kino nicht anders als im autonomen Erzählen, bei letzterem allerdings vor allem in der Form einer bewusst konstruierten Abweichung von dieser Norm. Diese Erwartung ist umso ausgeprägter, je stärker wir uns durch bestimmte Formen der Perspektivierung (Fokalisierung) mit den Held*innen identifizieren. Diese Wirkung scheint sogar so stark zu sein, dass der Held nicht sympathisch oder gut sein muss, auch einem bösen Helden wünschen wir tendenziell ein Happy End.

In dem sehr lektüreintensiven (!) Seminar wollen wir uns mit dieser Erwartungshaltung und mit diesem sehr grundlegenden kulturellen Erzählschema befassen und unterschiedliche Erzählabschlüsse im Hinblick auf zu differenzierende Motivierungsformen untersuchen.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL3-a, ZGL4-a

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-a, GL 3-a, GL 5-a, G1-a, G1-b

- 350362 HS – Pikareskes Erzählen M. Martínez
2 SWS, Mo 16 - 18, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Mit dem „Lazarillo de Tormes“ entsteht Mitte des 16. Jahrhunderts in Spanien eine neue Gattung des europäischen Romans, die bis in die Literatur der Gegenwart fortwirkt: der Schelmenroman. Im Seminar werden der spanische Ursprungstext „Lazarillo de Tormes“ und Thomas Manns „Felix Krull“ (1954) untersucht. Ein Lernziel des Seminars ist die gründliche Kenntnis der beiden Werke. Es empfiehlt sich, sie bereits vor Semesterbeginn zu lesen.

Literatur:

Lektüregrundlage (für die Seminarteilnahme ist der Besitz genau dieser Ausgaben obligatorisch):

- Lazarillo de Tormes / Klein Lazarus vom Tormes. Span.-dt. Hg. u. übers. v. H. Köhler. Stuttgart: Reclam, 2007. (6,40'??)
- Mann, Thomas: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe. Frankfurt a.M.: Fischer, 2014. (13'??)

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, G1-a, GL 4-b, GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

GLit-2016: ZGL3-b, ZGLX4-b, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL2-b, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGLX3-b

- 350363 HS – Faszination des Trivialen: Heftromane M. Martínez
2 SWS, Mo 8 - 10, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Wenig geschätzt, aber viel gelesen ist die Literatur, die als Heftserien in Bahnhofsbuchhandlungen oder als E-Book für wenig Geld zu kaufen ist. Sie bedient Themen und Genres wie Krieg („?Landsers“?), Krimi („?Jerry Cotton“?), Western („?Lassiter“?), Science Fiction („?Perry Rhodan“?), Horror („?Geisterjäger John Sinclair“?), Ärzte („?Dr. Stefan Frank“?) und Heimat („?Der Bergdoktor“?). Diese Literatur nur als Schund abzutun, wird ihrer offensichtlichen Faszinationskraft, die sie auf viele Leser ausübt, nicht gerecht. Im Seminar werden anhand aktueller Beispielhefte ihre Ästhetik, Formen und Funktionen untersucht.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-b, GL 2-c, G1-a, G1-b

GLit-2016: ZGL2-b, ZGL4-b, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGLX4-b, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b
Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

350364 HS – Zweimal Faust: „Historia von D. Johann Fausten“ und Goethes 'Faust'
2 SWS, Mo 12 - 14, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Der Fauststoff wurde zuerst in der „Historia von D. Johann Fausten“ (1587) literarisch gestaltet. Seine berühmteste Fassung fand er in Goethes „Faust“ (1808/1832). Im Seminar werden zentrale Aspekte beider Werke untersucht: ihre erzählerischen bzw. dramatischen Darstellungsverfahren, aber auch philosophische und religiöse Aspekte wie Willensfreiheit und Gnade. Es wird empfohlen, die Werke bereits vor Semesterbeginn zu lesen.

Literatur:

Lektüregrundlage:

- Für die Seminarteilnahme ist der Besitz dieser Ausgabe der „Historia“ obligatorisch: Historia von D. Johann Fausten. Kritische Ausgabe. Hg. v. Stephan Füßel u. Hans Joachim Kreutzer. Stuttgart: Reclam, 1999. (8,80'??)
- Von Goethes „Faust“ muss eine philologisch seriöse Textausgabe mit Verszählung vorliegen. Empfohlene Ausgabe: Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. 2 Teilbände. Texte und Kommentare. Hg. v. Albrecht Schöne. Rev. u. aktual. Aufl. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 2017. (28'??)

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b, GL 4-b, G1-a, G1-b

GLit-2016: ZGL4-b, ZGL2-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGLX4-b, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a

350365 HS – Was ist ein „gutes“ Buch? A.-R. Meyer
2 SWS, Di 18 - 20, Beginn: 20.04.2021

Kommentar:

Welche Werke sollen Kinder in der Schule und Studierende an Universitäten lesen? Welche Texte sind es wert, in historisch-kritischen Ausgaben der Nachwelt übermittelt oder überhaupt gedruckt zu werden? Sind die Bücher, die auf Bestsellerlisten stehen, wirklich empfehlenswert? Fragen wie diese sind Gegenstand feuilletonistischer Debatten, didaktisch-literaturwissenschaftlicher Kontroversen und Auseinandersetzungen in den sozialen Medien. Was in einer Gesellschaft in einer bestimmten Zeit als ein ‚gutes‘ Buch gilt, bestimmt das Leseverhalten vieler mit und hat starken Einfluss auf Prozesse der Kanonisierung und auf die Entwicklung von Curricula.

Das Seminar zielt darauf, die Frage nach dem Wert bestimmter Bücher einerseits theoretisch zu fundieren, andererseits durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen die konstruktive, sachkundige Diskussion über Literatur in einem erweiterten Kreis, auch mit Vertreter*innen anderer Philologien, weiter zu üben. Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ist für alle verpflichtend. Es werden aber keine zusätzlichen Termine benötigt, da das Kolloquium genau wie das Seminar dienstags 18-20 Uhr stattfindet. Voraussichtlich drei Seminarsitzungen werden durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ersetzt. Um die Diskussionsrunden und die Gespräche mit den Gästen vorzuberei-

ten und sinnvoll und ertragreich zu gestalten, ist eine regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit im gesamten Semester unabdingbar.

Ein genauer Semesterfahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Studienleistungen können durch qualifizierte schriftliche bzw. mündliche Beiträge im Kolloquium sowie durch Textpräsentationen und Diskussionsleistungen erworben werden. Genauere Hinweise hierzu gibt es in der ersten Sitzung.

Als erste Lektüre steht auf dem Programm: Zoe Beck: Paradise City. Dieses Buch wird in der zweiten und dritten Sitzung besprochen und möge bitte angeschafft und rechtzeitig gelesen werden.

Literatur:

Die Lektürebeispiele richten sich nach dem Programm des Kolloquiums Literarische Neuerscheinungen. Als theoretische Texte seien empfohlen:

Anz, Thomas: „Theorien und Analysen zur Literaturkritik und zur Wertung“ sowie „Literaturkritik als (Neben-)Beruf: Informationen und Anleitungen zur Praxis“. In: ders. u. Baasner, Rainer (Hg.): Literaturkritik. Geschichte, Theorie, Praxis. München (Beck) 2004, S. 194-219 u. 220-236.

Kaulen, Heinrich u. Gansel, Christina (Hg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen (V&R unipress) 2015.

Porombka, Stephan: Kritiken schreiben: Ein Trainingsbuch. Konstanz (UVK/ UTB) 2006.

Reich-Ranicki, Marcel: Über Literaturkritik. Stuttgart, München (DVA) 2002.

Klupp, Thomas: „Den eigenen Text als fremden lesen. Zur Autoren-Ausbildung am Hildesheimer Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 255-262.

Abraham, Ulf: „Erzählen lehren lernen. Überlegungen zu einer produktionsorientierten Didaktik literarischen Erzählens“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 263-274.

Abraham, Ulf u. Kepser, Matthis: „Literarische Bildung und die Kanonfrage“. In: dies.: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin (ESV) 2009, S. 92-98.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 3-b, GL 2-a, GL 2-b, GL 2-c, GL 4-a, GL 5-b, GL 3-a, GL 5-a, G1-a, G1-b

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGLX4-b, ZGL3-b, ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGL2-b, ZGL4-b, ZGLX3-b, ZGLX4-a, ZGL4-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

350366 HS – Pest - Corona - Cholera: Pandemische Narrative
2 SWS, Mi 18 - 20, Beginn: 21.04.2021

T. Voß

Kommentar:

’Wie man sich halten soll so die pestilencz regmeret.’

Mit diesen Worten ist ein sogenanntes Pestregimen, erschienen 1482 in Reutlingen, überschrieben. Das spätmittelalterliche Dokument präsentiert in lyrischer Form ein ganzes Arsenal an Präventivmaßnahmen gegenüber dem Einbruch der tödlichen Seuche, die im 14. und 15. Jahrhundert und auch zu Zeiten des Dreißigjährigen Krieges

ganze Landstriche heimsuchte und entvölkerte. Nicht nur von medizinischer, sondern auch von geistlicher Seite wurde diesem Genre größere Aufmerksamkeit geschenkt. So verfasste der Benediktinermönch Gallus Gemli aus dem bedeutenden Kloster St. Gallen im 15. Jahrhundert gleich mehrere dieser Pestleitfäden, welcher mittlerweile in digitalisierter Form auch abrufbar sind. Doch die Tradition ist älter und reicht unter anderem bis zum gereimten Pestregimen des Codex Sangallensis 1164 zurück. Auffällig ist beim Pestregimen die Detailverliebtheit der Vorschriften gegenüber den unterschiedlichsten Symptomen der Pestilenz und die Abfassung dieses Schutzkanons in einer gebundenen und bildhaften Sprache, welche sowohl die möglichen Leiden und Gefahren aber auch die Folgen des Selbstschutzes kunstvoll zu formulieren und zu illustrieren vermag. Und das verwundert heutzutage, unter dem Eindruck aktueller Lockdown-Vorschriften und ihrer kaum lyrischen Präsentation in den Medien, zutiefst. Denn:

Eigentlich werden mit dem Erleben der Corona-Krise relativ wenig lyrische Ergüsse oder gar Stimmungen in Verbindung gebracht. Assoziiert wird dagegen ein starres Bündel an Verhaltensmaßregeln, die aus dem geforderten Lockdown zwecks Eindämmung der Pandemie hervorgehen. Derlei kommt dem Freiheit liebenden demokratischen Mitbürger liberaler Gesinnung zunächst ungewohnt bis verwirrend vor. Dabei ist die Erstellung eines Reglements angesichts der katastrophalen Verbreitung einer Seuche gar nichts Neues. Das Gegenteil ist vielmehr der Fall.

Bereits in vormodernen Gesellschaften ist die Verbreitung eines Verhaltenskodex im Kontext einer ansteckenden Krankheit ebenso eine kulturelle und soziale Praktik wie der sogenannte Lockdown. Sogar die – in unseren Zeiten kaum mit der Corona-Erfahrung assoziierte – Sprache der Lyrik leistete dazu immer wieder ihren Beitrag. Grund genug also, sich mit dem Verhältnis von Seuche und Literatur auseinanderzusetzen. Bereits im Seminartitel wird deutlich, dass es nicht um medizinische Bestandsaufnahmen geht, sondern um die dichterische Erfassung eines Zeit- und Epochenphänomens, für das auch die neue Pandemie eventuell stehen könnte und wofür das geheimnisvoll anmutende und vom Lyriker Matthias Buth verwendete Wort von der „weißen Pest“ als übergeordnete Metapher fungieren könnte. Durch die Literarisierung der Seuche das Allgemeine der Situation mit dem Besonderen des (poetisch fass- und gestaltbaren) Eindrucks vermengt und damit ein der konventionellen medialen Berichterstattung und Rhetorik entgegengesetztes und alternatives Panorama entworfen. Pandemische Narrative werden zu einem großen Projekt dichterischer Einbildungskraft und lyrischer Reflexion über das Leben, das Sterben, vergangenes Glück und über so viel mehr, was im prosaischen Alltag scheinbarer Normalität selten bedacht wird.

Die Literaturgeschichte pandemischer Narrative und Lyrismen ist lang. So könnten so unterschiedliche Autoren zur Diskussion stehen wie Thukydides, Lukian, Gallus Gemli, Dante, Boccaccio, Andreas Gryphius, Andreas Kley, Friedrich von Logau, Daniel Defoe, Ewald von Kleist, Jakob Michael Reinhold Lenz, Friedrich Schiller, Nikolaus Lenau, Alessandro Manzoni, Charles Brockden Brown, Edgar Allan Poe, Jeremias Gotthelf, Charles Baudelaire, Thomas Mann, Gottfried Benn, H.P. Lovecraft, Albert Camus, Zoë Beck und Matthias Buth.

Literatur:

- 1) Klaus Bergdolt: Der schwarze Tod in Europa. Die große Pest und das Ende des Mittelalters, München 1994.
- 2) Olaf Briese: Angst in den Zeiten der Cholera. Über kulturelle Ursprünge des Bakteriums (Seuchen-Cordon I); Panik-Kurve. Berlins Cholera-Jahr 1831/32 (Seuchen-Cordon II); Auf Leben und Tod. Briefwelt als Gegenwelt (Seuchen-Cordon III); Das Schlechte Gedicht (Seuchen-Cordon IV), Berlin 2003.
- 3) František Graus: Pest – Geißler – Judenmorde. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit, Göttingen 1994, dritte Auflage (ED 1987).
- 4) Alexander Košenina: „Friedrich Schiller: Die Pest. Eine Fantasie“, in: FAZ (08.03.2020).
- 5) Kari Köster-Lösche: Die großen Seuchen. Von der Pest bis Aids, Frankfurt am Main 1995.
- 6) Thomas Mergel (Hg.): Krisen verstehen. Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Frankfurt am Main 2011.

- 7) Susan Sontag: Krankheit als Metapher & Aids und seine Metaphern, Übersetzt von Karin Kersten und Caroline Neubaur, München 2003.
- 8) Manfred Vasold: Pest, Not und schwere Plagen. Seuchen und Epidemien vom Mittelalter bis heute, München 2015.
- 9) Torsten Voß: 'Nachwort. Lyrik und Seuche. Auf der Suche nach einem Bedingungsverhältnis unter dem Eindruck der „weißen Pest“, in: Matthias Buth. Gedichte in Zeiten der Corona, Berlin 2020, S. 247-257.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b, GER 11-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b

SP-2017: SP_GER-L-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 4-b, GL 3-b, GL 2-b, GL 2-c

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL2-b, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL3-b, ZGL2-a, ZGLX2-b

350367 HS – Thomas Manns Erzählungen
2 SWS, Do 12 - 14, Beginn: 22.04.2021

C. Klein

Kommentar:

Thomas Mann gilt heute als einer der wichtigsten und wirkmächtigsten Repräsentanten der Erzählliteratur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Fokus der Auseinandersetzungen mit seinen Texten stehen häufig die großen Romane, während die Erzählungen oft eher als Nebenprodukte gewertet werden. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, inwieweit die Erzählungen gleichberechtigt neben den Romanen stehen können. Anhand der Analyse einer repräsentativen Auswahl von Erzählungen und Novellen sollen Poetik und Entwicklung des Erzählers Thomas Mann nachgezeichnet werden.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der aktiven Beteiligung und regelmäßigen Mitarbeit (auch in AGs) die Bereitschaft zur Erledigung seminarbegleitenden Aufgaben (Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen, Präsentationen o.ä.).

Literatur:

Anzuschaffen (unbedingt in diesen Ausgaben!):

Thomas Mann: Frühe Erzählungen 1893-1912. In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe. Frankfurt/M. 2012 (ISBN: 978-3-596-90405-1, Preis: 15,00 Euro).

Thomas Mann: Sämtliche Erzählungen in vier Bänden Unordnung und frühes Leid. Erzählungen 1919-1930. Frankfurt/M. 1991 (ISBN: 978-3-596-29441-1, Preis 15,00 Euro).

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b

350368 HS – Wirklichkeitserzählungen in Text und Bild C. Klein
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 21.04.2021

Kommentar:

Gegenstand des Seminars werden faktuale Text-Bild-Erzählungen sein, also solche Bilderbücher, Comics oder Graphic Novels, die den Anspruch erheben, "wirkliches" Geschehen zu präsentieren, also Aussagen über außertextuelle Realität zu treffen.

Ausgehend von der Erarbeitung eines gemeinsamen Instrumentariums zur Analyse graphischer Literatur und einer kurzen Beschäftigung mit historischen Entwicklungen, soll im Seminar in Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispieltexten der Versuch unternommen werden, solche Erzählstrategien und Darstellungsverfahren herauszuarbeiten, die bei den Leser*innen "Realitätseffekte" evozieren

Die Auswahl der im Seminar zu besprechenden Beispieltexte wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist neben der aktiven Beteiligung und regelmäßigen Mitarbeit (auch in AGs) die Bereitschaft zur Erledigung seminarbegleitenden Aufgaben (Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen, Präsentationen o.ä.).

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FW-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

350369 HS – Phantasmen männlicher Zeugung in der Romantik A. Wagner
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Das Seminar möchte sich aus literatur-, medien- und kulturgeschichtlicher Perspektive den Phänomenen künstlicher Zeugung und Kunst-Zeugung durch Männer im Kontext der deutschsprachigen Literatur um 1800, insbesondere der Literatur der Romantik, widmen. Von diesem Zeitraum aus sollen im Seminarverlauf außerdem Blicke auf thematische Reflexe des Seminarthemas im 20. Jahrhundert geworfen werden. Im Seminar wird außerdem versucht, anhand von Einzeltextanalysen einschlägiger und nicht-einschlägiger Primärtexte ein intrikates und bisher noch immer verhältnismäßig wenig erforschtes Feld aufzuschließen. Dabei sollen neben der Verfestigung textanalytischer Fertigkeiten außerdem wichtige Grundlagen der Geschlechter-, Medien- und Kulturtheorie vermittelt werden.

Das Seminar verspricht lektüreintensiv und theorielastig zu werden und setzt die Bereitschaft zum Lesen von Texten in Fraktur voraus.

Literatur:

E.T.A. Hoffmanns Erzählung Der Sandmann (1816)

Isabella von Ägypten (1811) von Achim von Arnim

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b

SP-2017: SP_GER-L-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 5-b, GL 3-a, G1-b, G1-a, GL 2-a, GL 3-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 4-a, GL 2-b

GLit-2016: ZGL4-b, ZGL2-b, ZGLX3-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGLX4-b, ZGL3-b, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGLX2-a

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

- 350611 HS – Einführung in die Kulturwissenschaft U. Kocher
2 SWS, Fr 10 - 12

Kommentar:

Seit dem sogenannten "cultural turn" Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bittet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: M(G)-GER2-c

SP-2017: SP_GER-L-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 8-b

- 250302 HS – Der „Parzival“ Wolframs von Eschenbach R. Lauterjung
2 SWS, Di 10 - 12, Beginn: 20.04.2021 (ehem. Sassenhausen)

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Der „Parzival“ Wolframs von Eschenbach ist sicherlich eines der faszinierendsten Werke des deutschsprachigen Mittelalters. Es weist ein schier enzyklopädisches Wissen des Dichters auf und besticht durch eine für das Mittelalter ungewöhnlich artifizielle Erzählweise. Die Geschichte des Gralssuchers Parzival wirkt zudem weit in die Literatur- und Musikgeschichte (Richard Wagner) hinein. Das Seminar will eine Einführung in die Lektüre bieten.

Textgrundlage:

Wolfram von Eschenbach: Parzival. 2 Bde. Mhd./Nhd. Übers. u. Nachw. v. Wolfgang Spiewok. Stuttgart 2011.

Module:**B.A.-Module:**

GER-2019: GER 10-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 3-b, GL 4-b, GL 2-a, G1-a, G1-b, GL 5-b, GL 3-a, GL 5-a

GLit-2016: ZGL3-b, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL2-b, ZGLX3-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-b, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FW-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b

- 250303 HS – Der „Willehalm“ Wolframs von Eschenbach R. Lauterjung
2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 20.04.2021 (ehem. Sassenhausen)

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Der „Willehalm“ Wolframs von Eschenbach gehört zu den bedeutendsten Werken der mittelhochdeutschen Literatur. Der Text, der fragmentarisch geblieben ist, ist der *chanson de geste* zuzuordnen und geht auf die französische „*chanson La Bataille d'Aliscans*“ zurück, die die Geschichte einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen erzählt und um 1185 verfasst wurde. Wolfram entwickelt in seinem Werk auf Grundlage komplexer Verwandtschaftsmotive heraus einen Blick auf das Heidentum, der für seine Zeit revolutionär war.

Literatur:

Grundlage des Seminars ist folgende Ausgabe des „Willehalm“:

Wolfram von Eschenbach: „Willehalm“. 3. durchges. Aufl. Text der Ausg. v. Werner Schröder. Übersetzung, Vorwort und Register v. Dieter Kartschoke. Berlin/New York 2003.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FW-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, G1-b, GL 3-a, GL 5-b, GL 5-a, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b, GL 2-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL3-b, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGLX3-b, ZGL2-b

- 250304 HS – Mütter und Töchter in der Literatur des Mittelalters E. Stein
2 SWS, Do 10 - 12, Beginn: 22.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Das Verhältnis von Müttern zu ihren Töchtern ist in literarischen Texten der Vormoderne vermeintlich eindeutig: Sie sind um Wohl und Wehe ihres Kindes besorgt und tun alles für dessen Zukunft. Aber stimmt das denn? Wir wollen in diesem Seminar die Verhaltensweisen und Rollenmuster entsprechender weiblicher Figuren, deren Darstellung und mögliche Wirkung auf zeitgenössische Rezipienten genauer in den Blick

nehmen. Lavinia und ihre besorgte (?) Mutter aus dem grandiosen Eneasroman Heinrichs von Veldeke werden genauso zu betrachten sein wie etwa die beiden Isolden aus dem Tristan. Natürlich wird auch kein Weg an Kriemhild und Ute aus dem Nibelungenlied vorbeiführen. Daneben gibt es aber auch noch ganz andere Konstellationen, wie sie etwa in den Sommerliedern Neidharts zu finden sind.

In intensiver Arbeit an den Texten wollen wir uns mit typischen (?) und spezifischen (?) Vor- und Darstellungen von mittelalterlichen Familienbildern beschäftigen.

Literatur:

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b

B.A.-Module:

GER-2019: GER 10-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL3-b, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGL2-b, ZGLX3-b

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a, GL 3-b, G1-b, G1-a, GL 5-a, GL 3-a, GL 5-b

250305 HS – Der Stricker: 'Daniel von dem blühenden Tal' U. Kocher
2 SWS, Mo 12 - 14, Beginn: 19.04.2021

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung können Sie sowohl dem Studilöwen als auch weiterhin dem GVV entnehmen.

Bis auf wenige Ausnahmen erfolgt die Anmeldung über Studilöwe.

Strickers Versroman aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts baut auf dem Artusroman des Hochmittelalters auf, geht aber neue Wege. Erstens mischt der Autor in diesem Text unterschiedliche Gattungen und Stoffe, zweitens weist der Roman eine gehörige Portion Komik auf und parodiert die Tradition, drittens erkennt man hier eine sich durchsetzende neue Konzeption von Liebe und schließlich weitet sich der Erzählhorizont: Stärke ist nicht mehr alles, mit List und Tücke kommt man mindestens genauso gut ans Ziel.

Literatur:

Der Stricker: Daniel von dem blühenden Tal. Hg. v. Michael Resler. 3., überarb. Aufl. Berlin/Boston 2015.

Module:

B.A.-Module:

GER-2019: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: M(GymGe/BK)-GER2-FD-b, M(GymGe/BK)-GER2-FD-d, M(GymGe/BK)-GER2-FW-b, M(GymGe/BK)-GER2-FW-d

HRGes-2011: M(HRSGe)-GER2-FW-c, M(HRSGe)-GER2-FD-b, M(HRSGe)-GER2-FW-b

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGL3-b, ZGLX4-b, ZGLX3-b, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGL2-b, ZGL4-b

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-b, GL 3-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-a, GL 5-b, GL 3-a, G1-b, G1-a